Entdeckungen was uns die Bibel heute zum Wirtschaften sagt.

inspira+ion wir+schaft mit gott im job



Eine Initiative von Christen in der Wirtschaft.

Impressum

Doug Sherman, William Hendricks: Glaube & Arbeit – Mit Gott im Job © 2009 Campus für Christus, Gießen

Originaltitel: Connecting God and Work

© 2004 Campus Crusade for Christ, Inc., Orlando, Florida

Übersetzung: Elisabeth Richter

Redaktionelle Bearbeitung: Hauke Burgarth, Joe Hartung

Lektorat: Alena Wessling

Grafik, Umschlaggestaltung: Gute Botschafter

Layout und Satz: Benjamin Biege

Die Bibelzitate entstammen der Lutherbibel, Ausgabe 2017.

Dieses Heft ist Teil der Reihe "inspiration wirtschaft" von faktor c.

liebe leserin, lieber leser,

fühlen Sie sich manchmal allein gelassen mit Ihren Fragen zum "Glauben im Job"? Geht es Ihnen so, dass Sie die unterschiedlichen Werte-Welten Ihres Arbeitsplatzes einerseits und Ihrer Beziehung zu Gott andrerseits nicht zusammenbekommen? Dass die Gefahr reell ist, dass entweder Ihre Familie oder Ihre Karriere oder Ihr Glaube an dieser Spannung zerbricht – vielleicht auch alles miteinander?

Viele Christen haben Schwierigkeiten damit, ihren Glauben mit ihrer Arbeit zu verbinden, ihn dabei konkret und praktisch zu leben. Wir sind nicht geübt darin, die **Bibel mit Blick auf Arbeit, Beruf, Geld** etc. zu lesen. Die Folge kann eine Art Doppelleben als **Sonntags-Christ** und **Montags-Atheist** sein. Denn fast alles, was wir über Arbeit, Karriere und Firma wissen, haben wir von Nicht-Christen gelernt. Wir haben ihre Werte und Methoden übernommen und wundern uns dann, warum wir die Dinge, die uns wichtig sind, nicht zusammengehen, warum uns die Freude fehlt und letztlich kein Segen daraus fließt; der Segen, den wir uns doch wünschen.

Der Kurs "Mit Gott im Job" ist kein Allheilmittel und beantwortet nicht jede Frage. Aber er bietet einen **Einstieg** in ein **biblisches Denken über Arbeit und Beruf**. Er kann Ihnen helfen, ein von Jesus Christus geprägtes Verständnis zu entwickeln, **eine Vision für Ihren Arbeitsplatz** und Ihre Firma, egal, in welcher Position Sie dort sind. Kann es sein, dass Gott Sie mit einer bestimmten Absicht genau an diesen Arbeitsplatz gesandt hat? Wie können Sie das erkennen? Wie lässt sich der **Glaube**, der Ihr Leben verändert hat, **montags im Meeting** umsetzen? Wie können Sie Gottes Segen am Arbeitsplatz erfahren – und selbst ein Segen sein?

All diese Fragen kommen hier zur Sprache. Am effektivsten geschieht das im Rahmen einer **Kleingruppe** oder zu zweit. Sie können den Kurs natürlich auch alleine durcharbeiten und davon profitieren. Er ist gleichermaßen geeignet für **Einsteiger und Erfahrene**. Das gilt sowohl für die Berufserfahrung als auch für die Glaubenserfahrung. Selbst, wenn Sie sich nicht zu den "christlichen Kreisen" zählen, werden Sie von dem Blick auf die Arbeitswelt aus der Sicht der Bibel profitieren.

Ich wünsche Ihnen, dass der Kurs für Sie ein Einstieg in ein ganz neues Verständnis Ihres Lebens und Ihrer Arbeit ist – geprägt von der Bibel. Dass Sie neue Freude und Begeisterung im Glauben und im Job gewinnen. Gott segne Sie!

Ich wünsche Ihnen bei der Arbeit mit diesem Kursheft und in Ihrer Kleingruppe Gottes Segen!

Herzlich grüßt Sie,

Michael vom Ende Geschäftsführer

faktor c / Christen in der Wirtschaft e. V.

wer oder was ist fak+or c?

Damit Leben in der Wirtschaft gelingt.

faktor c

Eine Initiative von Christen in der Wirtschaft.

Menschen begegnen einander, unterstützen sich gegenseitig, werden inspiriert und finden Orientierung

www.faktor-c.org

Die Teilnehmerhefte "inspiration wirtschaft" von factor c unterstützen dabei, den Herausforderungen in der Wirtschaft

konkret im Berufsalltag zu begegnen.



"Bei unseren abendlichen Kleingruppen hat uns 'Mit Gott im Job' sehr geholfen, wichtige Fragen, die uns im Alltag als Mitarbeiter oder auch als Vorgesetzte begegnen, aus der Perspektive des Glaubens heraus zu beleuchten und zu beantworten. Die Bibelstellen, interaktiven Fragen und Geschichten bei 'Mit Gott im Job' haben uns abwechslungsreiche Treffen mit viel Austausch und Tiefgang ermöglicht. Als Gruppe lernten wir eine große Bandbreite wirtschaftlicher Fragestellungen kennen. Die Ausarbeitungen in den Unterlagen geben Orientierung und Sicherheit für die jeweiligen Verantwortlichen und reduzieren deren Vorbereitungszeit."

-Friedbert Gav



"Die knackigen Diskussionsfragen, praxisnahen Geschichten und Reflexionsfragen in der Stille halfen uns als Gruppe dabei, Gott in der Wirtschaft zu begegnen. Das Beste: Wir brauchten nichts vorbereiten und hatten viel Spaß! "

-Nina-Kristin Meyer

kapi+elübersicht

- 6 Anleitung
- **10** #1 Auf der Arbeit Gott vertrauen?
- 18 #2 Arbeit: Fluch oder Segen?
- 27 #3 Und wofür das Ganze?
- 35 #4 Wie kann ich mit Konflikten im Job umgehen?
- 46 #5 Wie kann ich meinen Chef akzeptieren?
- 57 #6 Wie kann ich im Job meinen Glauben leben?
- 65 #7 Warum zählt meine Geschichte?

wie funk+ioniert dieser kurs?

Wie ist dieser Kurs aufgebaut?

Dieses Teilnehmerheft ist als **Kleingruppenkurs** konzipiert. Natürlich können Sie dieses Kursmaterial auch allein durcharbeiten, aber seine eigentliche Dynamik entfaltet sich erst, wenn Sie sich dazu mit anderen treffen und die Themen und Fragen darin im gemeinsamen Gespräch angehen.

Der Kurs ist **flexibel** aufgebaut, sodass Sie viele Möglichkeiten haben, sich Ihre Kleingruppe so zu gestalten, wie es zu Ihnen passt.

Wir empfehlen eine Gruppengröße von 4–6 Personen, damit jeder genug Raum hat, sich zu beteiligen. Sie können sich natürlich auch zu zweit oder zu dritt treffen. Das Buch besteht aus 7 Kapiteln. die jeweils ein Thema behandeln und eigenständig funktionieren. Das letzte Kapitel beinhaltet zusätzlich zum Gruppentermin ebenfalls eine Vertiefung für Zuhause.

Wir empfehlen einen wöchentlichen bis zweiwöchentlichen Abstand der Kurstermine. Bei längeren Intervallen verliert man sonst leicht den Zusammenhang.

Nehmen Sie sich bei Ihren Treffen Zeit für den Austausch in Ihrer Gruppe. Gerade die **Interaktion** kann sehr wertvolle Gedanken und Ideen hervorbringen.

Sie können sich persönlich treffen oder in Videokonferenzen.

Wie laufen die Treffen ab?

Wir empfehlen, für jedes Treffen einen Moderator* und einen Leiter auszuwählen. Der **Leiter** bereitet das Treffen vor und **führt inhaltlich** entlang dem Material durch das Treffen. Der **Moderator** hat die **Zeit im Blick** und achtet darauf, dass beim Austausch jeder zu Wort kommt und keiner übergangen wird.

Die beiden Aufgaben können in der Gruppe **rotierend** übernommen werden, oder Sie als Kleingruppe einigen sich fest auf zwei Personen. Natürlich kann auch eine Person beide Aufgaben übernehmen, beispielsweise bei einer kleinen Gruppe.

*Übrigens: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in diesem Kursbuch die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe.

Was haben wir als Kleingruppe zu beachten?

Jedes Gruppentreffen soll angenehm und informativ sein. Zeitlich hat sich eine Dauer von **1,5–2 Stunden pro Termin** bewährt.

Diese **Vereinbarungen** sollen dazu beitragen, dass sich jeder Teilnehmer wohlfühlt und möglichst viel mitnimmt:

- Treffen Sie sich an einem gemütlichen und kommunikativen Ort.
- Bilden Sie eine verbindliche Gruppe, bis Sie das Material durchgearbeitet haben.
- Alle Gespräche während des Kurses sind vertraulich und sollten nicht mit anderen außerhalb der Gruppe besprochen werden.
- Keine Angst vor stillen Momenten. Niemand muss etwas sagen. Sie können auch jederzeit eine Frage auslassen, wenn Sie nichts dazu sagen möchten.
- Folgende Materialien sollte jeder mitbringen:
- Bibel
- Teilnehmerheft bzw. aktuelles Kapitel
- Papier und Stifte/Tablet zum Mitschreiben

Sie nutzen das Teilnehmerheft optimal, wenn Sie über die Gruppentreffen hinaus auch die **Angebote zur Vertiefung** wahrnehmen. Diese sind als Hilfe gedacht, um das besprochene Thema in Ihren Alltag mit hineinzunehmen.

Welche Methoden erwarten uns?

Das Teilnehmerheft besteht aus diesen Elementen, die Sie mit Hilfe der Piktogramme schnell unterscheiden können:

\Diamond	Ziel	Zu Beginn eines jeden Kapitels werden die Lernziele kommuniziert.
	Start	Jedes Kapitel beginnt zum Start mit einleitenden Fragen oder Statements, um sich dem Thema anzunähern. Hier ist der Moderator gefragt, der die Zeit im Blick hat.
Ħ	Brücke	Die Brücke schafft mit verbindenden Fragen den Übergang zwischen der Einführung und Vertiefung . Sollten Sie die beiden Teile an einem Treffen bearbeiten, können Sie diesen Part überspringen.
\bigcirc	Gebet	Achten Sie beim gemeinsamen Gebet auf eine angemessene Länge.
	Zitat	Zitate im Praxisbuch dienen der Inspiration und Diskussion.
F	Austausch	Im Austausch besprechen Sie ein Thema als Kleingruppe. Der Moderator achtet dabei auf die Gesprächsdynamik und Einhaltung der Zeit.
	Zeit	Hier finden Sie einen zeitlichen Vorschlag für die maximale Dauer der Diskussionsrunde oder des Austauschs.
ĵ	Hinweis	Hier erhalten Sie praktische Hinweise zur Gruppenarbeit .
†	Bibel	Hier lesen und diskutieren Sie Bibelstellen . Die Bibelzitate entstammen der Lutherbibel 2017.
	Reflexion	In der Reflexion machen Sie sich in Einzelarbeit Gedanken, die Sie notieren können.
O	Arbeit	Hier diskutieren Sie Beispiele und Erfahrungsberichte aus dem beruflichen Arbeitsalltag .
	Beispiel	Eine Person aus der Gruppe nennt ein konkretes Beispiel zum Thema.
	Lernen	Hier erfahren Sie gemeinsam Wissenswertes aus dem Kursbuch über unsere heutige Arbeitswelt.
\bigcirc	Fazit	Hier finden Sie zum Ende des Treffens eine thematische Zusammenfassung .
<u></u>	Konkret	Zum Ende des Kapitels finden Sie hier Vorschläge und Gedankenanstöße zur praktischen Umsetzung des Besprochenen.
%	Notizen	Hier haben Sie Platz für Ihre Notizen .
	Geschichte	Eine gemeinsam gelesene Geschichte untermauert das Thema und dient als Gesprächsaufhänger.

Noch Fragen?

Wenn Sie weitere Informationen oder Unterstützung benötigen, schreiben Sie gern eine E-Mail an $\underline{info@faktor\text{-}c.org.}$

www.faktor-c.org

#1	auf	der	arbeit	gott	ver+ra	uen
----	-----	-----	--------	------	--------	-----

Wie ich lernen kann, mich im Job auf Gott zu verlassen

was erwar+et uns heu+e?



Ziel

Ziel dieses Kapitels ist eine **Einführung** in das Teilnehmerheft und in die Thematik. Lernen Sie sich als **Gruppe kennen** und erfahren Sie, warum Arbeit für Gott wichtig ist.



Vorstellungsrunde

Erzählen Sie in der Gruppe kurz Ihre **persönlichen Hintergründe**, wer Sie sind und weshalb Sie Interesse an dem Kurs haben.

- Name
- · Familienhintergrund
- Arbeitsplatz
- Gemeindehintergrund
- · Motivation für den Kurs



15-20 Min



Der Moderator achtet auf die Zeit. Diese variiert je nach Gruppengröße.

Besprechen Sie gemeinsam die **Anleitung** des Kurses (siehe S.6–9) und treffen ggf. weitere Absprachen für sich als Gruppe.



5 Min



Gebet für das Treffen



Fünf verschiedene Arbeitsauffassungen



10 Min

- 1. "Wenn ich im Beruf erfolgreich bin, dann habe ich es im Leben geschafft."
- 2. "Meine Arbeit dient in erster Linie dazu, um Wohlstand zu erreichen."
- 3. "Mein oberstes Ziel bei der Arbeit ist die persönliche Erfüllung."
- 4. "Ich arbeite, damit ich in meiner Freizeit ein Leben führen kann, das erfüllend ist."
- 5. "Ich arbeite, um Gottes Willen und Absicht für mein Leben umzusetzen."

Welcher dieser funt Meinungen begegnen Sie an Ihren	n Arbeitsplatz am haufigsten?
---	-------------------------------



0	Was ist ihr eigene Ansicht?
\[\frac{1}{2} \]	
	Monte
I ()	Warum?
\[\frac{1}{2}	

mein büro und gottes arbei+splatz



Gottes Wort und Arbeit

Alle diese oben genannten Vorstellungen von Arbeit haben etwas gemeinsam: Die Quelle von Sicherheit und Zufriedenheit liegt dabei außerhalb von uns selbst.

In der Bergpredigt stellt Jesus eine ziemlich ungewöhnliche Sichtweise von Arbeit und Leben vor.

Lesen Sie dazu diese Bibelstelle:

Deswegen sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen oder trinken sollt, noch um euren Leib, was ihr anziehen sollt! Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung? Seht euch die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht, sie ernten nicht und sammeln keine Vorräte in Scheunen; euer himmlischer Vater ernährt sie. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie? Wer von euch kann mit all seiner Sorge sein Leben auch nur um eine kleine Spanne verlängern? Und was sorgt ihr euch um eure Kleidung? Lernt von den Lilien des Feldes, wie sie wachsen: Sie arbeiten nicht und spinnen nicht. Doch ich sage euch: Selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet wie eine von ihnen. Wenn aber Gott schon das Gras so kleidet, das heute auf dem Feld steht und morgen in den Ofen geworfen wird, wie viel mehr dann euch, ihr Kleingläubigen! Macht euch also keine Sorgen und fragt nicht: Was sollen wir essen? Was sollen wir trinken? Was sollen wir anziehen? Denn nach alldem streben die Heiden. Euer himmlischer Vater weiß, dass ihr das alles braucht. Sucht aber zuerst sein Reich und seine Gerechtigkeit; dann wird euch alles andere dazugegeben. Sorgt euch also nicht um morgen; denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen. Jeder Tag hat genug an seiner eigenen Plage. (Matthäus 6,25–34)

	Austausch über die Bibelstelle
	Tauschen Sie sich über die Bibelstelle aus, Sie können sich Ihre Gedanken dazu notieren.
	10 Min
•••	Warum sollen wir uns nach den Worten von Jesus keine Sorgen machen?
\(\frac{1}{2}\)	
***	Welches Bild von Gott entsteht in diesen Versen?
\(\frac{1}{2}\)	
	Was bedoutet as kenkret, sich vor allem um Cettes Sache zu sersen und nach seinem Willen zu leben?
%	Was bedeutet es konkret, sich vor allem um Gottes Sache zu sorgen und nach seinem Willen zu leben?
V	

Der Glaubensschritt

Ich stand an der Steilwand und kam nicht weiter. Da lehnte sich mein Freund zu mir herunter, nahm seinen Eispickel und schlug zwei Trittlöcher ins Eis. Dann gab er mir die Anweisung: "Ben, du musst dort weggehen. Stell deinen Fuß in den ersten Tritt. Sobald du darin bist, setze den anderen Fuß mit Schwung in den zweiten Tritt. Dann streck deine Hand aus, und ich werde dich in Sicherheit ziehen. Während du herkommst, lehn dich nicht zum Berg hin! Im Gegenteil: es ist wichtig, dass du dich etwas hinauslehnst..." Wenn ich mitten in einer Steilwand befinde, dann befiehlt mir mein Instinkt, mich festzuhalten und so am Berg anzuschmiegen, dass ich eins mit ihm werde, und nicht, mich von ihm wegzulehnen.

Aber genau das riet mir mein Freund, als ich zitternd im Eis stand. Ich schaute ihn mir genau an und überlegte, ob ich etwas getan hatte, wofür er mir vielleicht böse sein könnte. Gab es irgendeinen Grund, ihm nicht zu vertrauen? In diesem Moment entschied ich mich gegen meine eigenen Gefühle, weil ich den guten Absichten, der Vernunft und der Erfahrung meines Freundes vertrauen wollte. Ich löste mich aus der vermeintlichen Sicherheit des Berges, machte die zwei Schritte und streckte ihm meine Hand hin ...

Ich brauchte keine zwei Sekunden, um herauszufinden, dass es richtig gewesen war, ihm zu vertrauen. (aus: Ben Patterson, Waiting)



Vertrauen praktisch

Paul arbeitete als Vertriebsleiter für ein großes Unternehmen. Er erhielt ein gutes Festgehalt plus Bonuszahlungen, die sich nach den monatlichen Leistungen seiner Verkäufer richteten. Trotzdem hatte er den Eindruck, dass Gott eine Änderung in seinem Leben herbeiführen wollte.

Einige Zeit später wurde Paul gebeten, die Leitung einer Tochterfirma zu übernehmen, die rote Zahlen schrieb. Dazu müsste er seine bequeme und lukrative Stellung aufgeben, umziehen und eine neue Stelle antreten, die ihm keinerlei Garantien bot. Er müsste in einer neuen Stadt neue Beziehungen aufbauen, neue Geschäftskontakte knüpfen und seine guten Freunde und seine Gemeinde zurücklassen. Es war ein großes Risiko. Wenn er Erfolg hätte, würde er gut dafür entlohnt werden und in der Firma aufsteigen. Wenn es schief ging, würde die Tochterfirma geschlossen, aber es würde für ihn kein Zurück mehr geben an seine alte Arbeitsstelle, die dann von jemand anderem besetzt wäre.

Zuerst machte das Ganze ihm Angst. Als er jedoch intensiver über die möglichen Folgen nachdachte, wurde ihm klar, dass er **auch in seiner gegenwärtigen Position sein Vertrauen auf Gott setzen musste**, um Verkauf, Kunden und gute Beziehungen zu sichern. Er entschied sich, das Risiko einzugehen und die Herausforderung anzunehmen.

	Austausch über Pauls Geschichte
	5 Min
	Wären Sie Pauls Risiko eingegangen? Warum oder warum nicht? Warum war Paul Ihrer Meinung nach bereit, solch ein Risiko in Bezug auf seine Zukunft einzugehen?
\[\frac{1}{2} \]	
	Reflexion in Stillarbeit
	Nehmen Sie sich einen Moment für sich und notieren Sie Ihre Gedanken zu diesen Fragen. Danach können Sie sich über die Fragen austauschen.
	10+10 Min
	Wo mussten Sie Gott im vergangenen Jahr in Ihrer Arbeit besonders vertrauen und wie sind Sie damit umgegangen?
\(\frac{1}{2}\)	
	Hat das etwas an Ihrer Beziehung zu Gott geändert?
%	

In welchem Bereich Ihrer Arbeit müssen Sie Gott in dieser Woche vertrauen?
Was können Sie tun, damit Ihnen dies gelingt?
The control of the co
Bei einer Gruppengröße bis vier Personen können Sie sich alle gemeinsam austauschen. Bei einer größeren Gruppe tun Sie sich bitte jeweils zu zweit zusammen.
ich muse es nicht ellein schaffen
ich muss es nicht allein schaffen
ich muss es nicht allein schaffen Er sorgt für uns
Er sorgt für uns Die gelesene Bibelstelle zeigt, dass Gott uns versorgt, dass er es gut mit uns meint und dass
Er sorgt für uns
Er sorgt für uns Die gelesene Bibelstelle zeigt, dass Gott uns versorgt, dass er es gut mit uns meint und dass er unser Vertrauen nicht enttäuscht. Wenn wir uns auf Gott ausrichten und auf das, was ihm
Er sorgt für uns Die gelesene Bibelstelle zeigt, dass Gott uns versorgt, dass er es gut mit uns meint und dass er unser Vertrauen nicht enttäuscht. Wenn wir uns auf Gott ausrichten und auf das, was ihm wichtig ist, dann können wir darauf bauen, dass er unsere Bedürfnisse stillt. Wenn wir also
Er sorgt für uns Die gelesene Bibelstelle zeigt, dass Gott uns versorgt, dass er es gut mit uns meint und dass er unser Vertrauen nicht enttäuscht. Wenn wir uns auf Gott ausrichten und auf das, was ihm wichtig ist, dann können wir darauf bauen, dass er unsere Bedürfnisse stillt. Wenn wir also für und mit Gott im Job unterwegs sein wollen, sollten wir ihm Vertrauen schenken. Kurze Abschlussrunde
Er sorgt für uns Die gelesene Bibelstelle zeigt, dass Gott uns versorgt, dass er es gut mit uns meint und dass er unser Vertrauen nicht enttäuscht. Wenn wir uns auf Gott ausrichten und auf das, was ihm wichtig ist, dann können wir darauf bauen, dass er unsere Bedürfnisse stillt. Wenn wir also für und mit Gott im Job unterwegs sein wollen, sollten wir ihm Vertrauen schenken.
Er sorgt für uns Die gelesene Bibelstelle zeigt, dass Gott uns versorgt, dass er es gut mit uns meint und dass er unser Vertrauen nicht enttäuscht. Wenn wir uns auf Gott ausrichten und auf das, was ihm wichtig ist, dann können wir darauf bauen, dass er unsere Bedürfnisse stillt. Wenn wir also für und mit Gott im Job unterwegs sein wollen, sollten wir ihm Vertrauen schenken. Kurze Abschlussrunde
Er sorgt für uns Die gelesene Bibelstelle zeigt, dass Gott uns versorgt, dass er es gut mit uns meint und dass er unser Vertrauen nicht enttäuscht. Wenn wir uns auf Gott ausrichten und auf das, was ihm wichtig ist, dann können wir darauf bauen, dass er unsere Bedürfnisse stillt. Wenn wir also für und mit Gott im Job unterwegs sein wollen, sollten wir ihm Vertrauen schenken. Kurze Abschlussrunde
Er sorgt für uns Die gelesene Bibelstelle zeigt, dass Gott uns versorgt, dass er es gut mit uns meint und dass er unser Vertrauen nicht enttäuscht. Wenn wir uns auf Gott ausrichten und auf das, was ihm wichtig ist, dann können wir darauf bauen, dass er unsere Bedürfnisse stillt. Wenn wir also für und mit Gott im Job unterwegs sein wollen, sollten wir ihm Vertrauen schenken. Kurze Abschlussrunde
Er sorgt für uns Die gelesene Bibelstelle zeigt, dass Gott uns versorgt, dass er es gut mit uns meint und dass er unser Vertrauen nicht enttäuscht. Wenn wir uns auf Gott ausrichten und auf das, was ihm wichtig ist, dann können wir darauf bauen, dass er unsere Bedürfnisse stillt. Wenn wir also für und mit Gott im Job unterwegs sein wollen, sollten wir ihm Vertrauen schenken. Kurze Abschlussrunde



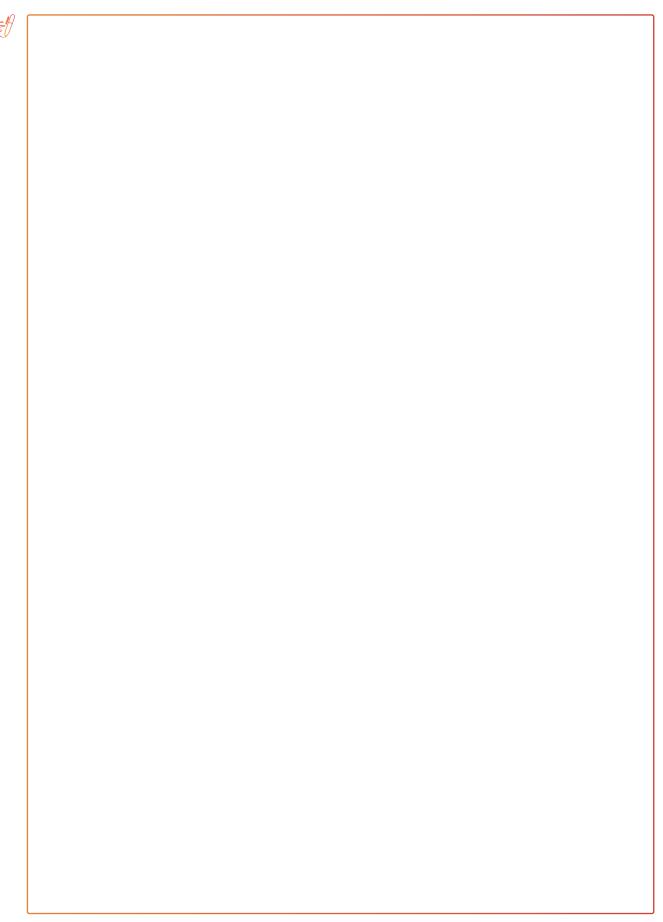
Ein Gebet für diese Woche

Wenn Sie möchten, beten Sie dieses Gebet:

"Gott, danke, dass du für mich sorgst und Anteil an meinem Leben nimmst. Danke, dass ich dir mehr wert bin als die Vögel oder Blumen, die du geschaffen hast. Du bist allmächtig. Ich glaube, dass du mich an meinen Arbeitsplatz gestellt hast, mit genau diesen Menschen und meinen Aufgaben. Hilf mir, dir bei Problemen zu vertrauen und mich nicht zu sorgen. Lass mich daran denken, dass du vertrauenswürdig bist und meine Bedürfnisse stillst – ich muss es nicht alleine schaffen."

Wie wäre es, wenn Sie eine Woche lang täglich **auf Ihrem Weg zur Arbeit** ein Gebet wie dieses sprechen würden?

Wenn Sie möchten, kopieren Sie sich doch dieses kurze Gebet und klammern Sie es an die Sonnenblende in Ihrem Auto oder legen ihn zu Ihrer Monatskarte für den Bus. So haben Sie es **täglich vor Augen**, wenn Sie zur Arbeit fahren.



www.faktor-c.org

#2 arbeit: fluch oder segen?

Wie ich eine gute Einstellung zu meiner Arbeit entwickle

es läuft nicht rund?



Ziel

In diesem Kapitel geht es darum, wie Sie eine Zufriedenheit mit Ihrer Arbeitsstelle entwickeln können – auch und gerade, wenn nicht immer alles glatt läuft.



Gebet für das Treffen



Probleme auf der Arbeit

Die Arbeitswelt hat sich beispielsweise durch die **Digitalisierung** enorm verändert. Wir können flexibel auf Informationen zugreifen, über Videokonferenzen mit Menschen im Team arbeiten, die tausende Kilometer entfernt leben oder in Spanien an der Strandbar unsere E-Mails checken.

Dadurch ist unsere Arbeitswelt aber auch sehr **schnelllebig** geworden und von vielen wird ein **hohes Arbeitspensum** unter enormem Zeitdruck verlangt. Viele Menschen leiden unter **Stress**, woraus sich auch zwischenmenschliche Konflikte ergeben können.



5 Min

Mit welchen Problemen haben Sie an Ihrem Arbeitsplatz zu kämpfen?

_	16
3	77

harter kampf oder perfek+e welle?

†

Die Schöpfungsgeschichte

Im letzten Kapitel ging es um verschiedene Auffassungen, die Menschen von Arbeit haben. Heute wollen wir weitere Bibelstellen zum Thema Arbeit betrachten, um zu sehen, welche Perspektive die Bibel vermittelt.

Wenn Sie die folgenden Verse lesen, achten Sie bitte darauf, wo Gott handelt und wie der Mensch handeln soll.

†

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. (1. Mose 1,1)

Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei, die da herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über die ganze Erde und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht. Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau. Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über alles Getier, das auf Erden kriecht. (1. Mose 1,26–28)

Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte. (1. Mose 2,15)



Listen Sie hier die Tätigkeiten auf, die Sie gefunden haben. Welche Verben beziehen sich auf Gott, welche auf den Menschen?



Gott	Mensch
Was erfahren wir in diesen Versen über Gott und	d den Menschen?
Was haben Gott und Mensch gemeinsam?	

	Erfahren wir aus diesen Versen etwas über (Ihre) Arbeit? Was?
*	
	Wie unterscheidet sich Gottes Sicht der Arbeit von den Auffassungen, die wir im letzten Kapitel betrachtet haben?
%	
†	1. Mose 3,17–19
	Und zum Mann sprach er: Weil du gehorcht hast der Stimme deiner Frau und gegessen von dem Baum, von dem ich dir gebot und sprach: Du sollst nicht davon essen –, verflucht sei der Acker um deinetwillen! Mit Mühsal sollst du dich von ihm nähren dein Leben lang. Dornen und Disteln soll er dir tragen, und du sollst das Kraut auf dem Felde essen. Im Schweiße deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis du wieder zu Erde wirst, davon du genommen bist. Denn Staub bist du und zum Staub kehrst du zurück. (1. Mose 3,17–19)
	Austausch
	10 Min
	Was erfahren wir in diesen Versen über Arbeit?
\frac{1}{2}	

Machen Sie manchmal mühsame Erfahrungen bei Ihrer Arbeit? Welche?
Jakobus 1,2–8
Meine Brüder und Schwestern, erachtet es für lauter Freude, wenn ihr in mancherlei
Anfechtung fallt, und wisst, dass euer Glaube, wenn er bewährt ist, Geduld wirkt. Die Geduld aber soll zu
$einem\ vollkommen en Werk\ f\"{u}hren,\ damit\ ihr\ vollkommen\ und\ unversehrt\ seid\ und\ keinen\ Mangel\ habten werden betreet werden bestellt.$
Wenn es aber jemandem unter euch an Weisheit mangelt, so bitte er Gott, der jedermann gern und ohne
Vorwurf gibt; so wird sie ihm gegeben werden. Er bitte aber im Glauben und zweifle nicht; denn wer zwe felt, der gleicht einer Meereswoge, die vom Winde getrieben und aufgepeitscht wird. Ein solcher Mensch
denke nicht, dass er etwas von dem Herrn empfangen werde. Ein Zweifler ist unbeständig auf allen seine
Wegen. (Jakobus 1,2–8)
Austausch
40.34"
10 Min
Wie gebraucht Gott Bewährungsproben?
The grant and the control of the con
Inwiefern können Herausforderungen auf der Arbeit unseren Charakter entwickeln?
Inwiefern können Herausforderungen auf der Arbeit unseren Charakter entwickeln?
Inwiefern können Herausforderungen auf der Arbeit unseren Charakter entwickeln?
Inwiefern können Herausforderungen auf der Arbeit unseren Charakter entwickeln?
Inwiefern können Herausforderungen auf der Arbeit unseren Charakter entwickeln?
Inwiefern können Herausforderungen auf der Arbeit unseren Charakter entwickeln?

Nicht die Arbeit wurde verflucht, sondern der Acker. Aber als Folge wurde die Arbeit

mühsam. Manche Menschen denken, dass Arbeit an sich ein Teil des Fluches ist, aber wie



Zufriedenheit entwickeln

Nehmen Sie sich einen Moment Zeit allein in Stille und beantworten Sie für sich diese Fragen:

Denken Sie an Ihre täglichen Aufgaben am Arbeitsplatz. Mit welcher Einstellung begegnen Sie Problemen und Enttäuschungen?

Wenn Ihre Arbeit Sie frustriert, was können Sie tun, um zufriedener



Wenn es die Räumlichkeiten erlauben, kann sich jeder im Zimmer einen eigenen Platz suchen.



5 Min



Tauschen Sie sich über Ihre Gedanken aus



10 Min

In welcher Beziehung stehen Zufriedenheit und Vertrauen (vgl. Kapitel 1) auf Gott?

Man sagt, dass das Leben zu 10 % aus Situationen besteht und zu 90 % aus unseren Reaktionen darauf. Wie hängen unsere Haltung und unsere Einstellung dabei mit unserer Zufriedenheit zusammen?

†

Eine andere Perspektive auf Arbeit

Das Buch Prediger zeigt uns noch einen anderen Aspekt der Arbeit.

Siehe, was ich Gutes gesehen habe: dass es fein sei, wenn man isst und trinkt und guten Mutes ist bei allem Mühen, das einer sich macht unter der Sonne sein Leben lang, das Gott ihm gibt; denn das ist sein Teil. Denn wenn Gott einem Menschen Reichtum und Güter gibt und lässt ihn davon essen und trinken und sein Teil nehmen und fröhlich sein bei seinem Mühen, so ist das eine Gottesgabe. Denn er denkt nicht viel an die Kürze seines Lebens, weil Gott sein Herz erfreut. (Prediger 5,17–19)

Was ist nad	ch Aussagen	dieser Verse	gut fur den	Menschen?			
Wenn das l	Frgehnis der	Arheit eine (Gabe Gottes	s ist was fold	t daraus für	Sie?	
Wenn das	Ergebnis der	Arbeit eine (Gabe Gottes	s ist, was folg	t daraus für	Sie?	
Wenn das	Ergebnis der	Arbeit eine (Gabe Gottes	s ist, was folg	t daraus für	Sie?	
Wenn das	Ergebnis der	Arbeit eine (Gabe Gottes	s ist, was folg	t daraus für	Sie?	
Wenn das	Ergebnis der	Arbeit eine	Gabe Gottes	s ist, was folg	t daraus für	Sie?	
Wenn das	Ergebnis der	Arbeit eine (Gabe Gottes	s ist, was folg	t daraus für	Sie?	
Wenn das	Ergebnis der	Arbeit eine	Gabe Gottes	s ist, was folg	t daraus für	Sie?	



Gelegenheit, Kunden und Angestellte zu segnen

Truett Cathy, der Gründer und Firmenchef der Fastfood-Restaurants Chick-Fil-A*, erzählt:

"Ich arbeite in der Gastronomie, seit ich acht Jahre alt bin. Ich habe die meiste Zeit meines Lebens Gottes Gegenwart verspürt. Ich empfinde es als Geschenk Gottes, Menschen in einem Bereich zu dienen, auf den sie angewiesen sind: Nahrung. Gott gibt mir die Gelegenheit, jeden einzelnen Kunden und auch unsere Angestellten positiv zu beeinflussen, besonders durch die Bücher, die wir verschenken. Ich vertraue Gott seit vielen Jahren, dass er mich führt, und er hat mir durch viele Probleme hindurch geholfen, die ich nicht allein bewältigen konnte."

* 1967 eröffnet Cathy das erste Chick-Fil-A-Restaurant in Atlanta/USA. Die Kette besteht heute aus über 2000 Filialen mit einem Jahresumsatz von über 2 Mrd. Dollar (Stand: 2018). Die Restaurants der Kette Chick-Fil-A sind branchenuntypisch sonntags geschlossen.

wir dürfen an unserem arbei+splatz zufrieden sein

بر	Austausch zu zweit
	10-15 Min
	Auf welche Weise trägt Ihre Arbeit oder Ihr Beruf zu Ihrer persönlichen Erfüllung und Befriedigung bei?
%	
-1P	Gibt es etwas, dass Sie daran hindert, Ihre Arbeit zu genießen?
\(\frac{1}{2}\)	
99	"Arbeit ist eine hohe Berufung"
	Arbeit ist eine hohe Berufung und nicht nebensächlich Sie erhält zusätzlichen Wert, wenn wir jeden Menschen, mit dem wir im Geschäftsleben zu tun haben, mit großem Respekt betrachten, und unsere Arbeit möglichst gut und ehrlich tun Die Maßstäbe und Werte der Bibel können uns dabei als Kompass dienen auf dem offenen Meer, das turbulent und tückisch sein kann." (aus: John D. Beckett, Geliebter Montag)
\bigcirc	Gott arbeitet und er schuf den Menschen zur Arbeit

Gott selbst arbeitet und er schuf uns zur Arbeit. Diese Arbeit muss einen Sinn haben. Zwar haben wir mit Problemen zu kämpfen, aber diese können auch eine Chance sein, unseren Charakter zu formen. Arbeit ist seit der Verfluchung des Ackers zwar anstrengender, aber wir können doch Befriedigung und Freude darin finden. Es ist für jeden von uns möglich, mit dem Job und den dortigen Umständen **zufrieden** zu sein.



Gemeinsames Abschlussgebet

Literaturtipp: Bei weiterem Interesse empfehlen wir diese Bücher:
Business². Freundliche Übernahme – Gottes Potenzial im Beruf entfalten (Ed Silvoso, 1. Auflage 2003)
Dem Leben Richtung geben (Jörg Knoblauch / Johannes Hüger / Marcus Mockler, 5. Auflage 2007)



www.faktor-c.org

#3 und wofür das ganze?

Wie ich den Zweck meiner Arbeit finde

hat meine arbeit göttlichen sinn?

\Diamond	Ziel
	In diesem Kapitel geht es darum, wie Sie den Sinn und Zweck Ihrer Arbeit finden.
	Gebet für das Treffen
	Austausch
	5 Min
a O	Wenn Sie an Ihre Arbeit denken, haben Sie dort Menschen als Vorbilder? Menschen, die Sie bewundern? Was gefällt Ihnen an diesen Menschen besonders und warum?
\\	
##	Eine doppelte Antwort auf die Sinnfrage
	Im ersten Kapitel sprachen wir davon, dass wir vertrauen sollen – zum einen darauf, dass Gott uns bei der Arbeit hilft, die er uns gegeben hat, zum anderen darauf, dass er für uns sorgen wird, wenn wir uns zuerst um seine Angelegenheiten kümmern. Im zweiten Kapitel ging es darum, dass unsere Arbeit durch die Folgen von Sünde an -

Im Folgenden geht es um die Frage: Was ist der Zweck der Arbeit?

darin Erfüllung und Zufriedenheit finden können.

strengender geworden ist, aber auch darum, dass sie eine Gabe Gottes ist und wir

gott hat für sie einen platz, an dem sie ihre gaben einse+zen können

†	Was Paulus über Arbeit denkt
	Im ersten Thessalonicher-Brief schreibt Paulus einer Gruppe von Christen, wie man ein Leben führt, das Gott gefällt:
	Wir ermahnen euch aber, dass ihr darin noch vollkommener werdet, und eure Ehre darein setzt, dass ihr ein stilles Leben führt und das Eure schafft und mit euren eigenen Händen arbeitet, wie wir euch geboten haben, damit ihr ehrbar wandelt vor denen, die draußen sind, und auf niemanden angewiesen seid. (1. Thessalonicher 4,11–12)
	Denn ihr wisst, wie ihr unserm Vorbild folgen sollt. Denn wir haben nicht unordentlich bei euch gelebt, haben auch nicht umsonst Brot von jemandem genommen, sondern mit Mühe und Plage haben wir Tag und Nacht gearbeitet, um keinem von euch zur Last zu fallen. Nicht, dass wir dazu nicht das Recht hätten, sondern wir wollten uns selbst euch zum Vorbild geben, damit ihr uns folgt. Denn schon als wir bei euch waren, geboten wir euch: Wer nicht arbeiten will, der soll auch nicht essen. Denn wir hören, dass einige unter euch unordentlich wandeln und arbeiten nichts, sondern treiben unnütze Dinge. Solchen aber gebieten wir und ermahnen sie in dem Herrn Jesus Christus, dass sie still ihrer Arbeit nachgehen und ihr eigenes Brot essen. (2. Thessalonicher 3,7–12)
بر	Austausch zu zweit
	10 Min
•0	Warum betont Paulus wohl das "ruhige und besonnene Leben"?
₹¶	

Warum ist es generell wichtig, dass wir in unserem Beruf gute Arbeit leisten?



Alles nur heiße Luft?

Andere **Menschen merken** es, **wenn wir nicht unser Bestes geben** – auch solche, die nicht mit Gott leben. Wir kennen sie alle, die Kollegen, die ständig davon erzählen, was sie alles tun werden und wie sehr sie im Stress sind – doch leider sieht man sie so selten wirklich bei der Arbeit ... Auch wenn sie den Schein des Beschäftigt-Seins lange aufrechterhalten können, irgendwann ist es jedem klar: heiße Luft. Mehr nicht.



Durch unsere Arbeit verherrlichen wir Gott

In 1. Korinther 10,31 heißt es: *Was immer ihr tut, was ihr auch esst oder trinkt, alles soll zur Ehre Gottes geschehen.*

Das griechische Wort für Ehre (doxa) meint mehr als anerkennende Wertschätzung. Es steht für eine göttliche, von Menschen nur erwiderte Eigenschaft, häufig auch mit "Herrlichkeit" übersetzt*. Wenn wir Gott Ehre bereiten, spiegeln wir seine Wirklichkeit und sein unveränderliches Wesen wider.

	Austausch zu zweit
	5 Min
	Warum sollte es unser Anliegen sein, Gott durch unsere Arbeit zu ehren?
E	
	Wie kann dieses Ehren Gottes durch unsere Arbeit ganz praktisch geschehen?
\[\frac{1}{2} \]	



Arbeit zur Ehre Gottes

"Ein Architekt, der zur Ehre Gottes Gebäude entwirft, der ehrlich, fleißig, fair und gut arbeitet, der das **verantwortlich verwaltet**, was Gott ihm anvertraut hat – dieser Mensch wird von Gott ewiges Lob erhalten. Gott möchte weniger, dass wir heilige Dinge tun, sondern dass wir heilige Menschen werden." (Doug Sherman und William Hendricks, Your Work Matters to God)

^{*}Aus: Coenen, Beyreuther und Bietenhard [Hg.], Theologisches Begriffslexikon zum Neuen Testament.



1. Korinther 12,27-29

Ihr aber seid der Leib Christi und jeder Einzelne ein Glied. Und Gott hat in der Gemeinde eingesetzt erstens Apostel, zweitens Propheten, drittens Lehrer, dann gab er die Kraft, Wunder zu tun, dann Gaben, gesund zu machen, zu helfen, zu leiten und mancherlei Zungenrede. Sind sie denn alle Apostel? Sind sie alle Propheten? Sind sie alle Lehrer? Haben sie alle die Kraft, Wunder zu tun? (1. Korinther 12,27–29)

In der Gemeinde können nicht alle das Gleiche, und auch außerhalb der Gemeinde sind wir nicht zu den gleichen Dingen berufen. Wir haben unterschiedliche Gaben, Erfahrungen und **Wünsche**. Gott hat für Sie einen Platz, an dem Sie die Kombination Ihrer Gaben für Ihre Arbeit nutzen können, ob Sie nun in einem christlichen Umfeld arbeiten oder in der Geschäftswelt.

Die Berufung an einen normalen Arbeitsplatz bringt Gott genauso viel Ehre wie die in einem christlichen Dienst.



Meine Talente und Gaben

Und dienet einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes. (1. Petrus 4,10)

Nehmen Sie sich einen Moment Zeit für sich und machen Sie sich zu diesen Fragen Gedanken.



Welche besonderen Fähigkeiten oder Gaben hat Ihnen Gott gegeben?
Wie können Sie Ihre besonderen Gaben bei der Arbeit einsetzen, um anderen zu helfen und ihnen zum Segen zu sein?
Wie können Sie die Gaben und Fähigkeiten, die Gott Ihnen gegeben hat, entwickeln und sie im Berufsleben einsetzen?

F

Austausch



20 Min

Tauschen Sie sich über Ihre Talente und Gaben aus und geben sich gegenseitig **ermutigende Rückmeldungen**. Nimmt jemand aus der Gruppe vielleicht eine weitere Fähigkeit oder Gabe beim Gegenüber wahr, die dieser bei sich selbst nicht erkannt hat?

Denken Sie noch einmal an **Menschen, die Sie bewundern**. Wir haben am Anfang dieses Kapitels darüber nachgedacht. Wie können Sie einige ihrer Eigenschaften oder Fähigkeiten in Ihrem eigenen Leben entwickeln?



Zweck unserer Arbeit

Es gibt viele verschiedene Bestimmungen von Arbeit. Arbeit dient z. B. dazu,

- dass wir Führungsfähigkeiten entwickeln, während wir anderen Menschen dienen
- dass wir unsere persönlichen und geistlichen Gaben weiterentwickeln
- dass wir in einer Position sind, in der wir uns um andere kümmern können
- dass wir anderen weitergeben können, was Gott uns geschenkt hat

Arbeit bietet uns die Möglichkeit, **Gottes Versorgung** für uns zu erfahren, ein **Segen für andere** zu sein und **Gott zu verherrlichen**. Indem wir uns auf der Arbeit nach Gottes Maßstäben und Werten verhalten, werden wir zu einem **Spiegelbild Gottes** für unsere Kollegen und Vorgesetzen.

Wir alle aber spiegeln mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn wider, und wir werden verwandelt in sein Bild von einer Herrlichkeit zur andern von dem Herrn, der der Geist ist. (2. Korinther 3,18)

Im **2. Korintherbrief 5,20** heißt es: "Als Botschafter Christi fordern wir euch deshalb im Namen Gottes auf: Lasst euch mit Gott versöhnen! Wir bitten euch darum im Auftrag Christi."



Austausch zu zweit



5 Min

Was bedeutet es, ein Botschafter zu sein? Wie können Sie das auf Ihren Arbeitsplatz anwenden?



Optionale Ergänzung zu Arbeitslosigkeit

Es ist schwierig, über den Sinn der Arbeit nachzudenken, wenn Sie gerade arbeitslos sind. Aber vielleicht hilft es Ihnen, diese Zeit als eine Art **Lernzeit** zu sehen. Sie können jetzt viel darüber lernen, wie es ist, auf andere angewiesen zu sein, über Ausdauer, Hoffnung, Vertrauen und Demut.

Auf der anderen Seite sollte Ihre Arbeitslosigkeit Sie nicht davon abhalten, die Gaben und Fähigkeiten einzusetzen, die Gott Ihnen gegeben hat. **Finden Sie Wege, wie Sie anderen helfen oder ein Segen für sie sein können,** vielleicht durch ehrenamtliche Tätigkeiten in Ihrer Gemeinde oder in einer offiziellen Arbeitsloseninitiative. Gott sieht Ihr Engagement und wird es entsprechend würdigen.



Mein Plan für diese Woche

	machen wollen, um Ihre Gaben zum Einsatz zu bringen.
=	



Gebet für die Woche

Bitten Sie Gott um seine Weisheit und Vollmacht, damit Sie das, was er Ihnen geschenkt hat, einsetzen können, um den Menschen in Ihrer Umgebung Mitgefühl und Gottes Liebe zu zeigen.



www.faktor-c.org

#4 wie kann ich mit konflik+en im job umgehen?

Was Arbeit mit menschlichen Fehlern zu tun hat

teamarbeit: top oder flop?



Ziel

Heute soll es darum gehen, wie wir damit umgehen können, wenn es auf der Arbeit nicht rund läuft, wenn es zu Konflikten kommt und sich Menschen ungerecht verhalten. Es geht um die **Auswirkungen von menschlichem Fehlverhalten** auf uns in unseren Jobs.



Gebet für das Treffen



Kurzer Austausch



5-10 Min

Was gefällt Ihnen daran, wenn Sie mit anderen zusammen an einem Projekt arbeiten, und was frustriert Sie in der **Zusammenarbeit** mit anderen?

Wenn Sünde auf Arbeit trifft

Im zweiten Kapitel sprachen wir über die Auswirkungen von Sünde auf das Wesen der Arbeit. 1. Mose 3 berichtet, dass die **Entscheidung des Menschen gegen Gott** dazu führte, dass **Arbeit schwerer** wurde als ursprünglich gedacht. Anstatt uns nur um die Erde zu kümmern, müssen wir extra Mühe und Anstrengung aufwenden, um unseren Lebensunterhalt zu sichern.

Sünde hat nicht nur **Auswirkungen** auf die Arbeit, sondern auch **auf uns,** die Arbeitenden. Darum geht es in diesem Kapitel.

probleme auf der arbeit - eine frage der perspek+ive?

†

Die Auswirkungen von Sünde auf unsere Arbeit

Denn es muss ein Mensch, der seine Arbeit mit Weisheit, Verstand und Geschicklichkeit mühsam getan hat, es einem andern zum Erbteil überlassen, der sich nicht darum gemüht hat. Das ist auch eitel und ein großes Unglück. Denn was kriegt der Mensch von aller seiner Mühe und dem Streben seines Herzens, womit er sich abmüht unter der Sonne? Alle seine Tage sind voller Schmerzen, und voll Kummer ist sein Mühen, dass auch sein Herz des Nachts nicht Ruhe findet. Das ist auch eitel. (Prediger 2,21–23)

ہـــا	Alles muhsam und sinnlos?
	10 Min
	Was empfinden Sie, wenn Sie diese Verse über Arbeit lesen?
%	

Für sich allein genommen zeichnen diese Verse ein ziemlich schwarzes Bild unserer Arbeitserfahrung. Schlüsselwort ist der Begriff "sinnlos" (im Hebräischen "hebel"). "Flüchtig" ist eine andere mögliche Übersetzung dafür.

Arbeit kann anregend und **erfüllend** sein, aber wegen des verfluchten Ackers aus 1. Mose kann sie auch **schwer, monoton** und **lästig** sein – oft ist sie sogar beides an einem einzigen Tag.

Welche Arbeitsbereiche empfinden Sie in Ihrem Job als mühsam und nicht erfüllend?
Was macht Ihnen Probleme beim Umgang mit Ihren Kolleginnen, Ihren Kunden oder im Geschäf
Wie gehen Sie mit menschlichem Fehlverhalten in Ihrem Umfeld um?
Bei einer Gruppengröße bis vier Personen können Sie sich alle gemeinsam austauschen. Bei einer größeren Gruppe tun Sie sich bitte jeweils zu zweit zusammen.
95 Prozent aller Probleme und 95 Prozent aller Problemlösungen sind Menschen! (Michael Halleen)



Der Verrat

Robert war am Boden. Ein Wirtschaftsprüfer hatte gerade seine schlimmsten Befürchtungen bestätigt. Robert war Firmenchef eines millionenschweren Familienunternehmens und bereits jahrzehntelang im Geschäft. Seinen Angestellten gegenüber begegnete er mit Vertrauen. Aber der Wirtschaftsprüfer fand heraus, dass einer seiner leitenden Manager sich **private Ausgaben** in Höhe von über 30.000 Euro **als Spesen** von der Firma hatte **erstatten** lassen. Ein anderer Manager der Firma hatte eine Kreditkarte des Unternehmens benutzt, um eine **Affäre zu vertuschen** und dabei **Tausende von Euros** für Handy-Anrufe und Hotelzimmer ausgegeben. Robert war schockiert und wütend über den **Betrug** der beiden und darüber, dass sie keine Einsicht zeigten. Er hatte eine persönliche Beziehung zu den beiden und wurde sehr verletzt.

Monatelang blieb diese Situation ungeklärt. Die Familienmitglieder waren sich uneinig, wie man mit dem Problem umgehen sollte, gerade auch mit der persönlichen Seite der Unehrlichkeit. Sollten sie die Sache gerichtlich verfolgen?

Verschärfend kam dazu, dass immer mehr Betrügereien ans Licht kamen, je gründlicher sie die finanziellen Angelegenheiten überprüften.

户	Austausch
	10 Min
<u>_1</u> 0	Wie würden Sie sich in dieser Situation an Stelle von Robert verhalten?
%	
•0	Wie könnte Gott in eine solche Situation eingreifen, in der Menschen so offensichtlich falsch gehandelt haben?
\frac{1}{2}	



Eine Person erzählt

Wurde jemand aus Ihrer Gruppe schon einmal betrogen oder hat eine ähnliche Situation erlebt? Wie sind Sie damit umgegangen?

	†	
۲	-	

Gottes heilender Einfluss auf unsere Arbeit

Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch der Bedrängnisse, weil wir wissen, dass Bedrängnis Geduld bringt, Geduld aber Bewährung, Bewährung aber Hoffnung, Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist. (Römer 5,3–5)

_		_	
	_	4	-
ァ			
	_		マ

Der Glaubensschritt



10 Min

Wenn man Paulus glaubt, bewirken Probleme auch etwas Positives in unserem Leben. Haben Sie diese Erfahrung in Ihrem Arbeitsleben auch gemacht? Wie?



Es ist klar, dass die **Leistungen**, die wir selbst bei guter Arbeit erbringen, in der Regel **vergänglich** sind und lediglich für dieses Leben Bedeutung haben. Doch selbst Schwierigkeiten bei unserer Arbeit gebraucht Gott, um unseren **Charakter zu entwickeln** und uns etwas **über sich selbst zu zeigen.**

	† Je	ohannes	17,15-18
--	------	---------	----------

An seinem letzten Abend auf der Erde betete Jesus dies für seine Nachfolger:

sie in die We	lt gesandt. (Joha	nnes 17,15–1	8)	hast in die Welt,	so habe auch io	ch
Welches An	lliegen hat Jesu	s für seine Jür	nger? Warum v	vohl?		
	um Schutz für s s für Auswirkun			e Welt gesandt	hat.	
				e Welt gesandt	hat.	
				e Welt gesandt	hat.	
				e Welt gesandt	hat.	
				e Welt gesandt	hat.	
				e Welt gesandt	hat.	



Das Gute statt das Böse

Römer 12,17–21 ist eine gute Beschreibung, nach welchen Werten wir unser Leben, auch am Arbeitsplatz, gestalten sollen. Lesen Sie den Abschnitt und achten Sie auf die Anweisungen, die uns hier gegeben werden. Tauschen Sie sich dann gemeinsam aus.:

Vergeltet niemandem Böses mit Bösem. Seid auf Gutes bedacht gegenüber jedermann. Ist's möglich, soviel an euch liegt, so habt mit allen Menschen Frieden. Rächt euch nicht selbst, meine Lieben, sondern gebt Raum dem Zorn Gottes; denn es steht geschrieben (5.Mose 32,35): »Die Rache ist mein; ich will vergelten, spricht der Herr.« Vielmehr, »wenn deinen Feind hungert, so gib ihm zu essen; dürstet ihn, so gib ihm zu trinken. Wenn du das tust, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln« (Sprüche 25,21–22). Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.

In welcher Situation war Paulus als er diese Zeilen schrieb?

Was können diese Zeilen konkret für Ihren Arbeitsalltag bedeuten?

wie wir mit konflik+en umgehen können

🖟 Wir können für andere Positives bewirken

Wie können wir in einer von Sünde geprägten Welt leben, ohne von der Sünde besiegt zu werden? Auch wenn unsere Arbeit schwierig ist, benutzt Gott das, um **unsere Persönlichkeit** zu formen. Meiden Sie besonders schwierige Menschen nicht, sondern bleiben Sie mit Ihnen im Kontakt und versuchen Sie, einen positiven, gesunden Einfluss auf ihr Leben auszuüben. Pflegen Sie **Kontakt** zu anderen **Christen**, um **selbst ermutigt** zu werden.

- Eine besondere Herausforderung ist Mobbing am Arbeitsplatz. Oft ist es schwer, allein mit dieser Situation umzugehen. Wenn Sie unter **Mobbing** leiden, wenden Sie sich an eine **Vertrauensperson** und holen Sie sich **Hilfe**, z.B. bei Beratungsstellen oder Telefonseelsorge.
- Können verhilft einem Menschen an die Spitze, aber nur mit Charakter wird er auch dort bleiben.(Dr. Martin Luther King)
- Was heißt das für mich konkret?

Nehmen Sie sich einen Moment für sich und notieren Sie Ihre Gedanken zu diesen Fragen.

Wie kann ich mit den Dingen, die ich nicht ändern kann – wie zum Beispiel die Haltung und das Verhalten meiner Kollegen – leben und ihnen dennoch mit Achtung begegnen?

_	
Q	
4	
/	

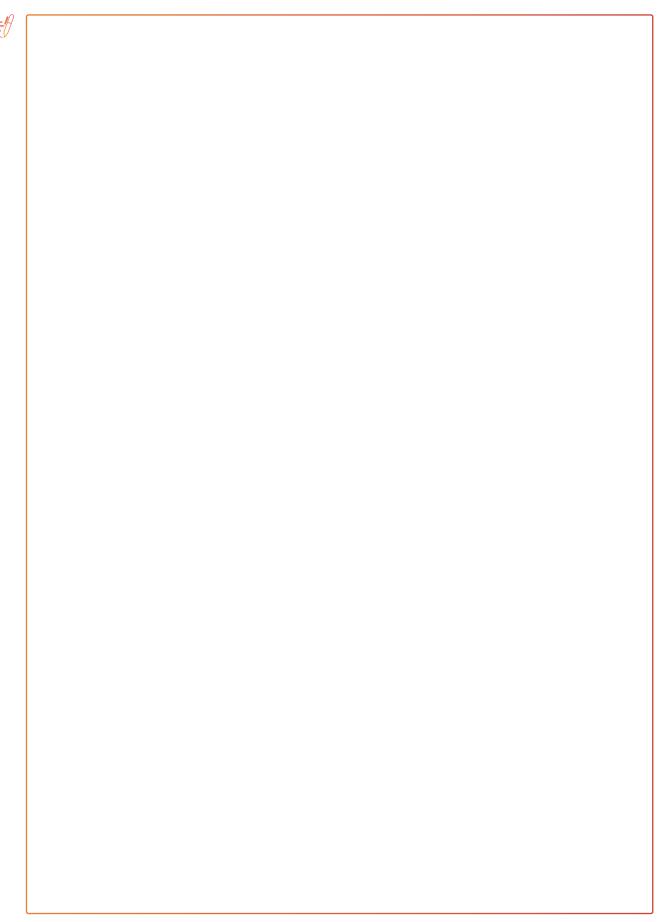
Jeder von uns kennt Menschen, die schwierig oder herausfordernd sind. Denken Sie an eine Person an Ihrem Arbeitsplatz, die zu dieser Gruppe zählt. In Römer 12 heißt es: "Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem."

Wie lässt sich das konkret in dieser Woche umsetzen? Wie könnten Sie dieser

	schwierigen Person Gutes erweisen?
%	

Planen Sie ein, jeden Morgen für eine Person zu beten, mit der Sie Schwierigkeiten haben. Besorgen Sie sich dazu ermutigenden Input, z. B. die Losungen: jeden Tag zwei Bibelverse als Zuspruch Gottes (www.losung.de).

Wenn Sie möchten, **beten** Sie persönlich im Stillen für Menschen, mit denen Sie auf der Arbeit Probleme haben und **segnen** Sie sie. Das ist oft mehr eine Entscheidung als ein Gefühl.



www.faktor-c.org

#5 wie kann ich mein eigentlicher Bo	ef akzepti	eren?

für wen arbei+e ich?



Ziel

In diesem Kapitel soll es darum gehen, was Gott von uns erwarten würde, wenn er unser Chef wäre.

Genau das ist der Paradigmenwechsel, denn Gott ist unser eigentlicher Chef.



Gebet für das Treffen



Kurzer Austausch



5 Min

Erinnern Sie sich an Ihre Stellen- und Arbeitsbeschreibung: was wird von Ihnen in Ihrem Job erwartet und warum?

Was Gott von uns erwartet

Wir arbeiten **ergebnisorientiert**. Manchmal werden unsere Erwartungen dabei erfüllt oder übertroffen, manchmal bleiben wir dahinter zurück. Doch was erwartet Gott von uns am Arbeitsplatz?

Im vierten Kapitel sprachen wir darüber, dass Gott uns an unserem Arbeitsplatz dazu gebrauchen möchte, einen **positiven und gesunden Einfluss auf andere Menschen auszuüben**. Diese Heilung gilt für die Auswirkungen von Sünde und auch für unsere Erfahrungen mit Menschen, die wir manchmal schwierig finden. Es ist kein einfacher Prozess, aber es lohnt sich.

sie dienen chris+us!

†	Kolosser 3,22–24
	Ihr Sklaven, seid gehorsam in allen Dingen euren irdischen Herren; dient nicht allein vor ihren Augen, um den Menschen zu gefallen, sondern in Einfalt des Herzens und in der Furcht des Herrn. Alles, was ihr tut, das tut von Herzen als dem Herrn und nicht den Menschen, denn ihr wisst, dass ihr von dem Herrn als Lohn das Erbe empfangen werdet. Dient dem Herrn Christus! (Kolosser 3,22–24).
	10-15 Min
	Sklaverei spielt in unserem heutigen Arbeitsleben keine Rolle mehr. Wie betrifft dieser Abschnitt Sie und Ihr Arbeitsleben dann?
E	
	Ganz praktisch: Was geschieht an Ihrem Arbeitsplatz, wenn der Chef vor Ihnen Feierabend macht? Ändert sich etwas am Verhalten von Ihnen und Ihren Kollegen?
%	
	Warum erinnert Paulus die Empfänger seines Briefes (und uns) an unsere grundsätzliche Haltung?
\$	

Bei einer Gruppengröße bis vier Personen können Sie sich alle gemeinsam austauschen.
Bei einer größeren Gruppe tun Sie sich bitte jeweils zu zweit zusammen.

	Wir arbeiten für Jesus
	15 Min
	Die Christen in Kolossä lernten, dass allein ihr Glaube an Christus Grundlage für ihre Beziehung zu Gott war, nicht ihr Anpassen an äußerliche Regeln oder leere Philosophien. Gleichzeitig erinnerte Paulus sie daran, dass der Glaube sie nicht ihrer Verpflichtungen ihren Arbeitgebern gegenüber entband, sondern dass sie auch ihre Arbeit als einen Dienst für Jesus ansehen sollten.
	Verändert das Wissen, dass Sie Christus dienen, Ihre Haltung oder Einstellung? Wie lässt sich das auf einen launischen Chef oder einen schwierigen Kunden anwenden?
%	
	Haben Sie schon einmal erlebt, dass Sie sich auf der Arbeit anders verhalten haben, weil Sie im Kopf hatten, dass Sie letztlich alles für Jesus tun? Was waren die Auswirkungen Ihres Verhaltens?
%	

Perspektiv we chsel

Paulus spricht von einem Erbe, das die Kolosser als **Belohnung für ihren Dienst** erhalten werden. Damit ist das ewige Leben gemeint. Wir werden hier auf der Erde nie die volle Belohnung oder Anerkennung erhalten, die wir verdienen, aber dafür erfahren wir jetzt schon **viele Segnungen des ewigen Lebens**, wie z. B. Frieden, Freude, Zufriedenheit.

Auf welche Art belohnt uns Gott direkt am Arbeitsplatz?

99	Wenn Sie eine Stelle bei IBM haben, arbeiten Sie nicht für IBM, sondern für Jesus Christus. IBM ist nur Ihr Einsatzort (Tony Campolo)
†	Erfolg in Gottes Augen
	Unsere westliche Kultur misst Erfolg vor allem an Macht, Stellung und Besitz. Psalm 1,1–3 zeichnet ein Bild davon, wie Gott Erfolg sieht:
	Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen/
	noch tritt auf den Weg der Sünder noch sitzt, wo die Spötter sitzen,
	sondern hat Lust am Gesetz des Herrn
	und sinnt über seinem Gesetz Tag und Nacht!
	Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, /
	der seine Frucht bringt zu seiner Zeit,
	und seine Blätter verwelken nicht.
	Und was er macht, das gerät wohl. (Psalm 1,1–3)
	Nach welchen Kriterien misst Gott Erfolg? Was macht einen erfolgreichen Menschen aus und was nicht?
\frac{1}{2}	
	Was bedeutet das für Sie und Ihren Alltag?
\frac{1}{2}	



Zwischen den Stühlen

Anna hat ihren ersten richtigen Job nach dem Studium. "Vollen Einsatz zeigen, um die Probezeit zu bestehen!" – so lautet jetzt die Devise. Anna hat zwei Vorgesetzte: ihre Bereichsleiterin und den Abteilungschef. Die beiden sind sich nicht grün und die Bereichsleiterin fordert von Anna, Aufgaben vor dem Abteilungschef zu verheimlichen und ihn anzulügen, um ihre Interessen durchzusetzen. Wenn der Abteilungschef im Urlaub ist, soll sie ohne sein Wissen an bestimmten Meetings und Arbeitsgruppen teilnehmen und immer darauf achten, gewisse Unterlagen nicht offen auf dem Schreibtisch liegen zu lassen.

	10 Min
0	Wie würden Sie sich an Annas Stelle verhalten?
\(\frac{1}{2} \)	
0	Haben Sie schon einmal eine ähnliche Situation erlebt, in der Sie es nicht mit Ihrem Gewissen und Glauben vereinbaren konnten, sich so zu verhalten, wie es Ihr Vorgesetzter gefordert hat?
\[\frac{1}{2} \]	



Wer hat in letzter Konsequenz das Sagen?

Gott ließ es zu, dass das jüdische Volk nach Babylon ins Exil weggeführt wurde, weil sie andere Götter angebetet hatten. Und der babylonische **König Nebukadnezar** versuchte, sie in sein Königreich zu integrieren, indem er ihnen seine **Kultur aufzwang**:

Der König Nebukadnezar ließ ein goldenes Bild machen sechzig Ellen hoch und sechs Ellen breit und ließ es aufrichten in der Ebene Dura im Lande Babel. Und der König Nebukadnezar sandte nach den Fürsten, Würdenträgern, Statthaltern, Richtern, Schatzmeistern, Räten, Amtleuten und allen Mächtigen im Lande, dass sie zur Weihe des Bildes zusammenkommen sollten, das der König Nebukadnezar hatte aufrichten lassen. (...) *Und der Herold rief laut: Es wird euch befohlen, euch Völkern, Nationen und Sprachen:* Wenn ihr hören werdet den Klang des Horns, der Flöte, der Zither, der Harfe, der Leier, der Doppelflöte und aller andern Instrumente, dann sollt ihr niederfallen und das goldene Bild anbeten, das der König Nebukadnezar hat aufrichten lassen. (...) Nun sind da judäische Männer, die du über die einzelnen Ämter im Lande Babel gesetzt hast, nämlich Schadrach, Meschach und Abed-Nego; diese Männer verachten dich, o König! Sie ehren deinen Gott nicht und beten das goldene Bild nicht an, das du hast aufrichten lassen. Da befahl Nebukadnezar mit Grimm und Zorn, Schadrach, Meschach und Abed-Nego vor ihn zu bringen. Und die Männer wurden vor den König gebracht. Da fing Nebukadnezar an und sprach zu ihnen: Wie? Wollt ihr, Schadrach, Meschach und Abed-Nego, meinen Gott nicht ehren und das goldene Bild nicht anbeten, das ich habe aufrichten lassen? Wohlan, seid bereit! Sobald ihr den Klang des Horns, der Flöte, der Zither, der Harfe, der Leier und einer Doppelflöte und aller andern Instrumente hören werdet, so fallt nieder und betet das Bild an, das ich habe machen lassen! Werdet ihr's aber nicht anbeten, dann sollt ihr zu derselben Stunde in den glühenden Feuerofen geworfen werden. Lasst sehen, wer der Gott ist, der euch aus meiner Hand erretten könnte! Da fingen an Schadrach, Meschach und Abed-Nego und sprachen zum König Nebukadnezar: Es ist nicht nötig, dass wir dir darauf antworten. Siehe, unser Gott, den wir verehren, kann uns erretten aus dem glühenden Feuerofen, und auch aus deiner Hand, o König, kann er erretten. Und wenn er's nicht tut, so sollst du dennoch wissen, dass wir deinen Gott nicht ehren und das goldene Bild, das du hast aufrichten lassen, nicht anbeten werden. (Daniel 3, 1-6; 12-16)



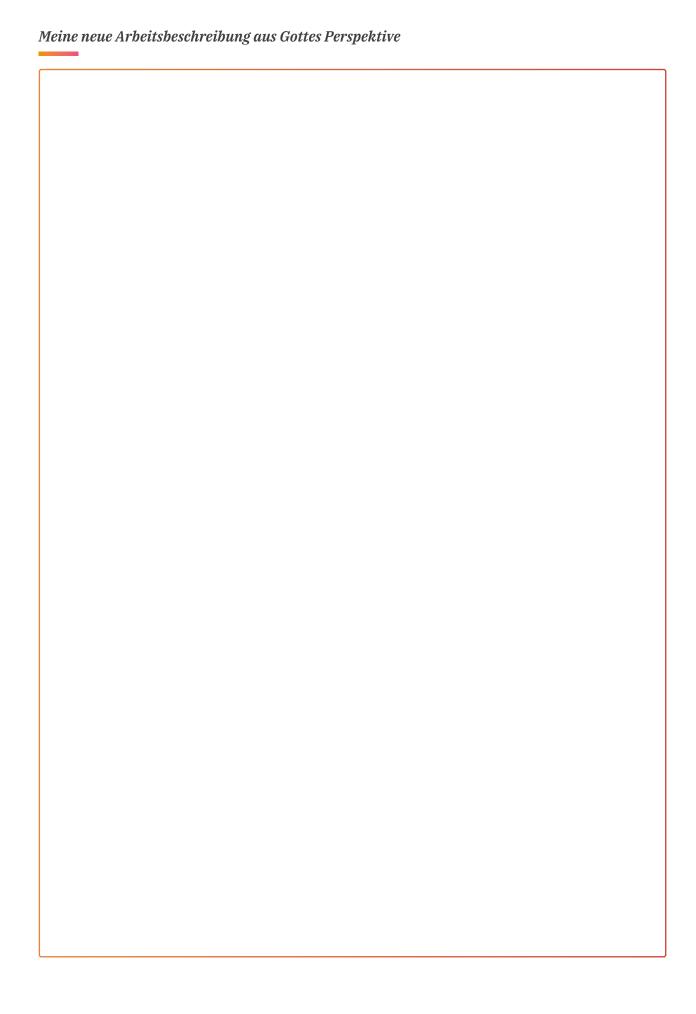
10 Min

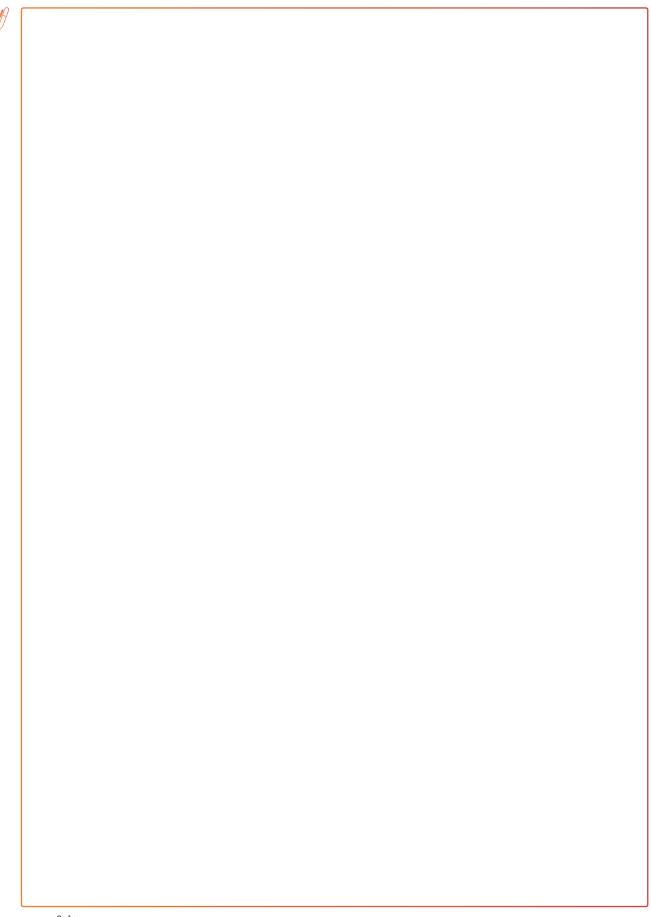
was tun Sie, wenn Sie einen Chei naben, der nicht fair ist?						

was erwar+et gott als mein chef von mir?
Höre ich auf meinen Firmenchef oder auf Gott?
Im Laufe unseres Lebens ändert sich vielleicht unsere Arbeitsbeschreibung, aber weil wir Christus dienen, sollten wir unsere Arbeit von ganzem Herzen tun.
im Arbeitsalltag unserer Jobs sollten wir kreative und realistische Wege suchen, den
uneingeschränkten Gehorsam gegenüber Gott und den eingeschränkten Gehorsam
gegenüber dem Arbeitgeber zusammenzubringen.
Zeit für mich
10 Min
n diesem Kapitel ging es darum, dass manche Menschen nur fleißig arbeiten, wenn ihr Arbeit-
geber in der Nähe ist. Andere arbeiten zu lange und wenden so viel Zeit auf, um Geld zu verdier
and Karriere zu machen, dass Sie Ihre Familie, Ihre Gesundheit oder Ihre Beziehung zu Gott ve nachlässigen. Wozu neigen Sie?
Sie entscheiden, welchen Weg Sie in Zukunft gehen möchten

	<i>l</i> ie stehen Sie zu Ihrem Vorgesetzten?
K	önnen Sie seinen Anweisungen mit guten Gewissen folgen oder gibt es Erwartungen und
4	nforderungen, die Ihren christlichen Werten nicht entsprechen?
	1
C.	ott ist Ihr eigentlicher Chef! Was bedeutet das konkret für Sie?
_	ott ist ini eigenmener ener. was bedeutet das konkret für sie:

Schreiben Sie auf der Grundlage von Kolosser 3,22-24 und Psalm 1,1-3 eine **neue Arbeitsbeschreibung für sich selbst**. Hängen Sie das Blatt so auf, dass Sie es täglich sehen.





www.faktor-c.org

#6 wie kann ich im job meinen glauben leben?

Der Auftrag, den Jesus uns gegeben hat

glauben - ein gesprächs+hema im job?



Ziel

In diesem Kapitel soll es darum gehen, wie wir lernen können, **am Arbeitsplatz unsere christlichen Überzeugungen zu vertreten und zu leben**. Dazu wollen wir uns auch anschauen, wie Jesus mit Menschen über geistliche Dinge sprach.



Gebet für das Treffen



Eine Geschichte zum Start

Sandra räumte gerade die Abstellkammer im Büro auf. Sie fand eine ganze Reihe von Dingen, die nicht mehr gebraucht wurden, aber noch ganz in Ordnung waren. Es widerstrebte ihr, sie wegzuwerfen, deshalb überlegte sie, wo die Sachen noch von Nutzen sein könnten.

"Du gehst doch zur Kirche, Daniel, oder?" fragte sie.

"Ja, wieso?" antwortete Daniel.

"Hier sind etliche Dinge, die wir loswerden wollen, aber ich möchte sie nicht wegwerfen. Vielleicht könntest du sie mit in deine Kirche nehmen und nachfragen, ob sie jemand gebrauchen kann?"

"Ja, kann ich machen. Aber warum bringst du sie nicht selbst in die Kirche gegenüber?"

"Bloß nicht, ich würde tot umfallen, wenn ich da hineingehen müsste."

Daniel wusste nicht richtig, was er darauf antworten sollte, aber es wäre eine gute Gelegenheit gewesen, etwas von Jesus zu erzählen. Als er Stunden später darüber nachdachte, fielen ihm tolle Dinge ein, die er hätte sagen können, und es tat ihm leid. Kurz darauf wechselte Sandra den Arbeitsplatz, und an ihren letzten Arbeitstagen war Daniel krank. Deshalb rief er im Büro an.

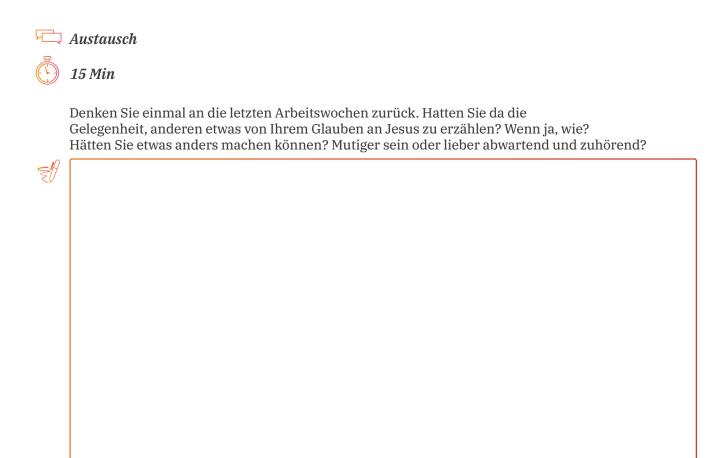
"Sandra, ich habe mich gefreut, dich in den letzten paar Monaten kennenzulernen. Du warst mir eine große Hilfe, als ich im Büro anfing", sagte Daniel. "Du wirst mir fehlen."

"Danke, ich werde dich und die Kollegen auch vermissen", entgegnete Sandra.

"Und übrigens: Ich finde, du brauchst keine Angst davor zu haben, in eine Kirche zu gehen. Ich garantiere dir, dass du dort nicht tot umfallen wirst."

"Ich weiß schon. Meine Schwiegereltern laden mich auch immer zum Gottesdienst ein."

Sie plauderten noch ein wenig, und Daniel war froh, dass er wenigstens den Gedanken, dass Kirche doch kein fürchterlicher Ort war, als Samen in Sandras Leben hineinlegen konnte.



wie jesus mit menschen sprach

†

Jesus und die Frau aus Samarien

Als nun Jesus erfuhr, dass den Pharisäern zu Ohren gekommen war, dass Jesus mehr zu Jüngern machte und taufte als Johannes – obwohl Jesus nicht selber taufte, sondern seine Jünger –, verließ er Judäa und zog wieder nach Galiläa. Er musste aber durch Samarien reisen. Da kam er in eine Stadt Samariens, die heißt Sychar, nahe bei dem Feld, das Jakob seinem Sohn Josef gegeben hatte. Es war aber dort Jakobs Brunnen. Weil nun Jesus müde war von der Reise, setzte er sich an den Brunnen; es war um die sechste Stunde. Da kommt eine Frau aus Samarien, um Wasser zu schöpfen. Jesus spricht zu ihr: Gib mir zu trinken! Denn seine Jünger waren in die Stadt gegangen, um Speise zu kaufen. Da spricht die samaritische Frau zu ihm: Wie, du, ein Jude, erbittest etwas zu trinken von mir, einer samaritischen Frau? Denn die Juden haben keine Gemeinschaft mit den Samaritern. – Jesus antwortete und sprach zu ihr: Wenn du erkenntest die Gabe Gottes und wer der ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken!, du bätest ihn, und er gäbe dir lebendiges Wasser. Spricht zu ihm die Frau: Herr, du hast doch nichts, womit du schöpfen könntest, und der Brunnen ist tief; woher hast du denn lebendiges Wasser? Bist du etwa mehr als unser Vater Jakob, der uns diesen Brunnen gegeben hat? Und er hat daraus getrunken und seine Söhne und sein Vieh. Jesus antwortete und sprach zu ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, den wird wieder dürsten; wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm gebe, den wird in Ewigkeit nicht dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, das wird in ihm eine Quelle des Wassers werden, das in das ewige Leben quillt. Spricht die Frau zu ihm: Herr, gib mir dieses Wasser, damit mich nicht dürstet und ich nicht herkommen muss, um zu schöpfen! Spricht er zu ihr: Geh hin, ruf deinen Mann und komm wieder her! Die Frau antwortete und sprach zu ihm: Ich habe keinen Mann. Jesus spricht zu ihr: Du hast richtig gesagt: »Ich habe keinen Mann.« Denn fünf Männer hast du gehabt, und der, den du jetzt hast, ist nicht dein Mann; das hast du recht gesagt. Die Frau spricht zu ihm: Herr, ich sehe, dass du ein Prophet bist. Unsere Väter haben auf diesem Berge angebetet, und ihr sagt, in Jerusalem sei die Stätte, wo man anbeten soll. Jesus spricht zu ihr: Glaube mir, Frau, es kommt die Zeit, dass ihr weder auf diesem Berge noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet. Ihr wisst nicht, was ihr anbetet; wir aber wissen, was wir anbeten; denn das Heil kommt von den Juden. Aber es kommt die Stunde und ist schon jetzt, dass die wahren Anbeter den Vater anbeten werden im Geist und in der Wahrheit; denn auch der Vater will solche Anbeter haben. Gott ist Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten. Spricht die Frau zu ihm: Ich weiß, dass der Messias kommt, der da Christus heißt. Wenn dieser kommt, wird er uns alles verkündigen. Jesus spricht zu ihr: Ich bin's, der mit dir redet. (Johannes 4,1–26)



10 Min

und welche Antworten gibt die Frau?
Es war sehr ungewöhnlich, dass Jesus mit einer samaritischen Frau sprach. Die Samariter war ein Mischvolk aus Juden und Heiden. Zu der Zeit von Jesus herrschte bittere Feindschaft zwischen Juden und Samaritern. In der Regel mieden die Juden Samarien auf ihren Reisen, inde sie einen Umweg machten, den Jordan überquerten und am anderen Ufer des Flusses vorbeizogen. Außerdem hielten die Juden alle Samariter für "unrein". Deshalb konnte/wollte kein Juein Trinkgefäß benutzen, das ein Samariter verwendete.
In Vers 13 bezieht sich Jesus noch einmal auf die physischen Bedürfnisse der Frau, aber diese Mal gibt er eine geistliche Antwort auf ihr Problem. Wie reagiert die Frau darauf?

61

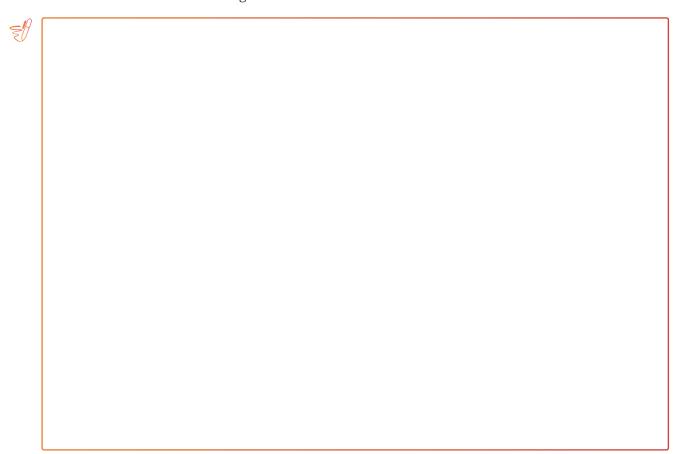


Von Gott erzählen – neue Wege?



10 Min

Was geschieht, wenn Sie bei der Arbeit Glaubensthemen zur Sprache bringen? Sehen Sie eine Möglichkeit, wie Sie im Gespräch mit anderen physische (schon bewusste) Bedürfnisse als Brücke verwenden können, um geistliche (vielleicht noch unbewusste) Bedürfnisse anzusprechen? Wie können Sie an der Lebenswelt Ihrer Kollegen anknüpfen, ohne christliche unbekannte Begriffe zu verwenden?



Wie wir uns verhalten sollen

Tut nichts aus Eigennutz oder um eitler Ehre willen, sondern in Demut achte einer den andern höher als sich selbst, und ein jeder sehe nicht auf das Seine, sondern auch auf das, was dem andern dient. (Philliper 2,3-5)

Verhaltet euch weise gegenüber denen, die draußen sind, und kauft die Zeit aus. Eure Rede sei allezeit wohlklingend und mit Salz gewürzt, dass ihr wisst, wie ihr einem jeden antworten sollt. (Kolosser 4,5-6)

Inwiefern gehört es zusammen, wie Sie sich auf der Arbeit verhalten und wie Sie von Ihrem Glauben erzählen?



Dreiklang: Beten, lieben, reden

Praktizieren Sie den Grundsatz: Bete, liebe, rede.

Beten Sie für die Menschen in Ihrer Umgebung. Jetzt im Stillen und jeden Tag.

Zeigen Sie Ihnen Ihre **Liebe**, **Anerkennung** und **Anteilnahme**, indem Sie sie z. B. zu einer Tasse Kaffee oder zum Essen einladen, viel zuhören und sie mit freundlichen Worten ermutigen.

Reden Sie mit ihnen über das Evangelium, laden Sie sie z. B. zu einem **Vortrag** oder **Gottesdienst** ein, schenken Sie ihnen ein passendes Buch.



Die Saat des Glaubens

Der Inhalt des Evangeliums ist unveränderlich, aber die Art und Weise, wie wir von Gott erzählen, **verändert sich**. Wie Jesus können wir **Gemeinsamkeiten** nutzen, die uns mit anderen Menschen verbinden, um mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Wenn wir **Fragen stellen,** um ihre **Bedürfnisse** zu erfahren, hilft uns das dabei, etwas Relevantes über unsere Beziehung zu Jesus weiterzusagen.

Erfolgreiches Weitergeben des Evangeliums bedeutet: die **Initiative ergreifen**, um andere durch die Kraft des Heiligen Geistes **zu lieben**; **bereit sein**, ihnen etwas von Christus zu erzählen und die Ergebnisse Gott zu überlassen. Wir streuen die Samen aus, er sorgt für das Wachstum.

Oft denken wir, wenn wir anderen Menschen Gott näherbringen wollen, nur an Gespräche. Aber Gebet und ein wertschätzendes faires Verhalten sind mindestens genauso wichtig. **Wenn unser Verhalten und unsere Worte zusammenpassen, sind wir authentisch.**



Was brauchen Ihre Kollegen?



10 Min

_	mit weichen Problemen kampien ihre koneginnen und konegen?
g	

2	Zu welchem von ihnen haben Sie die persönlichste Beziehung?
	Was könnte der nächste Schritt sein, um bei diesem Menschen gute Samen auszustreuen?
	Gebet für das Treffen
	Beten Sie als Gruppe gemeinsam. Jeder, der möchte, kann für die Person auf der Arbeit bitten, die er gerade auf dem Herzen hat. Beten Sie für passende Gelegenheiten, Mut und Weisheit, wie sie Ihr Gegenüber erreichen können.
	Wenn Sie tiefer ins Thema einsteigen möchten und einen Weg suchen, wie Sie Gottes gute Nach-
	richt so weitergeben können, dass es zu Ihnen passt, dann lesen Sie: <i>Evangelisation: Ein Lebensstil</i> von Jim Petersen oder D <i>as Evangelium weitersagen</i> von Hauke Burgarth.
	Sie finden dort praktische Ideen und Ermutigung für das Weitersagen des Evangeliums.

#7	warum	zählt	meine	gesch	ichte?

Und wie kann ich sie anderen erzählen?

wie jesus mit menschen sprach



Heute soll es darum gehen, wie wir uns darauf vorbereiten können, unsere Geschichte



Gebet für das Treffen



Was wir tun, macht andere neugierig. Auch das, was wir sagen.

Im letzten Kapitel ging es darum, dass wir unseren Glauben leben und für unsere Kollegen beten sollen. So erkennen unsere Mitmenschen, dass wir authentisch sind und einen Unterschied machen. Heute soll es noch intensiver darum gehen, wie Sie persönlich und auf Ihre Art vom Glauben sprechen können.



Kurzer Austausch



5 Min

Die meisten Menschen lieben Geschichten, besonders inspirierende. In den Medien gibt es so viele schlechte Nachrichten, dass es eine Wohltat ist, "gute Nachrichten" zu hören. Wir hören gern, was Menschen wirklich bewegt. Wenn wir mit Gott leben, tut er wunderbare Dinge in unserem Leben. Er schenkt uns interessante Augenblicke und verändert uns in einer Weise, wie wir es selbst niemals tun könnten. Wahrscheinlich findet man nur selten einen Menschen, der nicht versucht hat, Dinge in seinem Leben zu verändern und dabei gescheitert ist.

Warum ist es so wichtig, Ihre Geschichte zu erzählen?



wie jesus mit menschen sprach



Was für das Erzählen Ihrer Geschichte spricht

Geschichten bringen einige Vorteile mit sich, um Inhalte zu vermitteln.

- 1. Geschichten berühren uns **emotional**, daher können wir sie uns **besser merken** als Fakten.
- 2. Ein Lebensbericht ist eine persönliche Angelegenheit. Wenn Sie erzählen: "Das habe ich so erlebt / das hat sich so für mich angefühlt" kann Ihnen das niemand nehmen. Ihre Geschichte ist nicht verhandelbar, denn genauso haben Sie sie erlebt.
- 3. Wenn Sie Ihre Geschichte erzählen, lassen Sie Ihr Gegenüber in Ihr Leben blicken. Sie öffnen sich und das hilft, eine gemeinsame Basis herzustellen. Auf dieser persönlichen Ebene erhalten wir oft die Möglichkeit, anschließend über Christus zu reden.



Eine wahre Geschichte

Als ältester Sohn einer Unternehmerfamilie ist der Weg von Gerd schon vorgezeichnet. Schule, Berufsausbildung und Lebensplanung sind ausschließlich auf die elterliche Firma ausgerichtet.

Und so kommt es auch. Ca. 20 Jahre lang leitet Gerd das Familienunternehmen. Gravierende Marktveränderungen in seiner Branche zwingen ihn im Jahr 2015 in die Insolvenz.

Mit dem Verlust seines Unternehmens verliert Gerd weit mehr als seinen Arbeitsplatz. Lange Zeit tut sich für ihn in seiner zweiten Lebenshälfte keine neue berufliche Perspektive auf.

Es kommt der Tag, an dem Gerd in seiner leergeräumten Fabrik steht. Tabula Rasa.

Zu diesem Tiefpunkt fühlt er sich tief gedemütigt und hat das "Ja" zum Leben verloren.

Und dann spricht Gott und bietet ihm eine neue Perspektive: er erhält die Möglichkeit, als Busfahrer zu arbeiten.

Eine Tätigkeit, welche er wohl ohne die zuvor empfundene Demütigung nicht angenommen hätte.

Seine neue Tätigkeit ist für Gerd heute immer noch nicht zu seinem Traumberuf geworden, doch er erlebt immer wieder sinnhafte Momente, in denen Gott ihn gebraucht. Gott spricht auf wunderbare Weise in sein Leben hinein, was seinen Glauben und sein Gottvertrauen stärkt.



Ihre Geschichte gibt es nicht noch einmal



10 Min

In Gottesdiensten kommen häufig Menschen zu Wort, die tief im Drogensumpf steckten und kriminell waren. Dann haben Sie Jesus kennengelernt und ihr Leben um 180 Grad umgekrempelt. Viele können bezeugen, wie sich der Lebensstil des jungen Christen verändert hat!

Vielleicht trifft auch das nicht auf Sie zu. Möglichweise sind Sie in einem christlichen Elternhaus aufgewachsen und Ihre Bekehrung fand leise und im Inneren statt, ohne eine drastische Veränderung des Lebensstils. Vielleicht schließen Sie daraus, Sie hätten nichts zu erzählen oder Ihre Lebensgeschichte sei nicht spannend!

	Menschen sind interessiert an unserer Geschichte und neugierig, warum wir uns anders verhalten als andere.						
	Wie können wir ermutigend, kurz und verständlich davon erzählen, wie Christus unser Leben verändert hat?						
\[\frac{1}{2} \]							
†	1. Petrus 3,15–16						
	Heiligt aber den Herrn Christus in euren Herzen. Seid allezeit bereit zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist, und das mit Sanftmut und Ehrfurcht, und habt ein gutes Gewissen, damit die, die euch verleumden, zuschanden werden, wenn sie euren guten Wandel in Christus schmähen. (1. Petrus 3,15–16)						
	Allezeit bereit						
	10-15 Min						
-0	Was für eine Hoffnung haben wir? Warum hat Petrus wohl geschrieben, dass wir freundlich und respektvoll von unserem Glauben reden sollen?						
\[\]							

Das stimmt nicht! Sie sind **einzigartig** und **einmalig**. Keiner hat erlebt, was Sie erlebt haben. Und **nur Sie können Ihre Geschichte erzählen.**

	Vas bedeutet es, immer "bereit" zu sein? Wie kann man sich darauf vorbereiten?
F	Haben Sie, bevor Sie Christ wurden , schon einmal Menschen getroffen, die mit Ihnen über Je
F g	Haben Sie, bevor Sie Christ wurden , schon einmal Menschen getroffen, die mit Ihnen über Je geredet haben? Wie haben Sie das erlebt?
F	Haben Sie, bevor Sie Christ wurden , schon einmal Menschen getroffen, die mit Ihnen über Je geredet haben? Wie haben Sie das erlebt?
F	Haben Sie, bevor Sie Christ wurden , schon einmal Menschen getroffen, die mit Ihnen über Je geredet haben? Wie haben Sie das erlebt?
F	Haben Sie, bevor Sie Christ wurden , schon einmal Menschen getroffen, die mit Ihnen über Je geredet haben? Wie haben Sie das erlebt?
F	Haben Sie, bevor Sie Christ wurden , schon einmal Menschen getroffen, die mit Ihnen über Je geredet haben? Wie haben Sie das erlebt?
F	Haben Sie, bevor Sie Christ wurden , schon einmal Menschen getroffen, die mit Ihnen über Je geredet haben? Wie haben Sie das erlebt?
I-g	Haben Sie, bevor Sie Christ wurden , schon einmal Menschen getroffen, die mit Ihnen über Je geredet haben? Wie haben Sie das erlebt?
F	Haben Sie, bevor Sie Christ wurden , schon einmal Menschen getroffen, die mit Ihnen über Je geredet haben? Wie haben Sie das erlebt?
I-g	Haben Sie, bevor Sie Christ wurden , schon einmal Menschen getroffen, die mit Ihnen über Je geredet haben? Wie haben Sie das erlebt?
Fg	Haben Sie, bevor Sie Christ wurden , schon einmal Menschen getroffen, die mit Ihnen über Je geredet haben? Wie haben Sie das erlebt?
Fg	Haben Sie, bevor Sie Christ wurden , schon einmal Menschen getroffen, die mit Ihnen über Je geredet haben? Wie haben Sie das erlebt?
H	Haben Sie, bevor Sie Christ wurden , schon einmal Menschen getroffen, die mit Ihnen über Je geredet haben? Wie haben Sie das erlebt?

Wollt ihr tatsächlich von uns verlangen, dass wir euch mehr gehorchen als Gott? Wir können unmöglich verschweigen, was wir gesehen und gehört haben! (Petrus und Johannes in Apostelgeschichte 4,20)



Eine Lebensgeschichte in drei Minuten

Sie werden im Laufe Ihres Lebens viele Gelegenheiten haben, Ihre Geschichte zu erzählen. So wie Paulus, der in Apostelgeschichte 26 plötzlich vor Gericht bei seiner Verteidigungsrede die Gelegenheit hatte, vor König Agrippa zu sprechen. Paulus war vorbereitet, deshalb konnte er diese Gelegenheit nutzen.

Lesen Sie dieses Kapitel abschnittsweise. Welche **Überschriften** würden Sie den folgenden **drei Abschnitten** geben, wenn Sie sie als Weg zu Jesus beschreiben wollten?



15 Min

Agrippa aber sprach zu Paulus: Es ist dir erlaubt, für dich selbst zu reden. Da streckte Paulus die Hand aus und verteidigte sich: Es ist mir sehr lieb, König Agrippa, dass ich mich heute vor dir verantworten kann wegen all der Dinge, deren ich von den Juden beschuldigt werde, vor allem weil du alle Ordnungen und Streitfragen der Juden kennst. Darum bitte ich dich, mich geduldig anzuhören. Mein Leben von Jugend auf, wie ich es von Anfang an unter meinem Volk und in Jerusalem zugebracht habe, ist allen Juden bekannt, die mich von früher kennen, wenn sie es bezeugen wollten. Denn nach der strengsten Richtung unsres Glaubens habe ich gelebt als Pharisäer. Und nun stehe ich hier und werde angeklagt wegen der Hoffnung auf die Verheißung, die unsern Vätern von Gott gegeben ist. Auf sie hoffen die zwölf Stämme unsres Volkes, wenn sie Gott bei Tag und Nacht beharrlich dienen. Wegen dieser Hoffnung werde ich, o König, von den Juden beschuldigt. Warum wird das bei euch für unglaublich gehalten, dass Gott Tote auferweckt? Zwar meinte auch ich selbst, ich müsste viel gegen den Namen Jesu von Nazareth tun. Das habe ich in Jerusalem auch getan; dort brachte ich viele Heilige ins Gefängnis, wozu ich Vollmacht von den Hohenpriestern empfangen hatte. Und wenn sie getötet werden sollten, gab ich meine Stimme dazu. Und in allen Synagogen zwang ich sie oft durch Strafen zur Lästerung und ich wütete maßlos gegen sie, verfolgte sie auch bis in die fremden Städte.

1.)) Oberschrift auf weg zu Jesus:							

Als ich darum nach Damaskus reiste mit Vollmacht und im Auftrag der Hohenpriester, sah ich mitten am Tage, o König, auf dem Weg ein Licht vom Himmel, heller als der Glanz der Sonne, das mich und die mit mir reisten umleuchtete. Als wir aber alle zu Boden stürzten, hörte ich eine Stimme zu mir reden, die sprach auf Hebräisch: Saul, Saul, was verfolgst du mich? Es wird dir schwer sein, wider den Stachel zu löcken. Ich aber sprach: Herr, wer bist du? Der Herr sprach: Ich bin Jesus, den du verfolgst; steh nun auf und stell dich auf deine Füße. Denn dazu bin ich dir erschienen, um dich zu erwählen zum Diener und zum Zeugen für das, was du gesehen hast und wie ich dir erscheinen will. Und ich will dich erretten von deinem Volk und von den Heiden, zu denen ich dich sende, um ihre Augen aufzutun, dass sie sich bekehren von der Finsternis zum Licht und von der Gewalt des Satans zu Gott. So werden sie Vergebung der Sünden empfangen und das Erbteil mit denen, die geheiligt sind durch den Glauben an mich.

	2.) Überschrift auf Weg zu Jesus:						
\frac{1}{2}							

Daher, König Agrippa, war ich der himmlischen Erscheinung nicht ungehorsam, sondern verkündigte zuerst denen in Damaskus und in Jerusalem, dann im ganzen Land Judäa und unter den Heiden, sie sollten Buße tun und sich zu Gott bekehren und rechtschaffene Werke der Buße tun. Deswegen haben mich Juden im Tempel ergriffen und versucht, mich zu töten. Aber Gottes Hilfe habe ich erfahren bis zum heutigen Tag und stehe nun hier und bin sein Zeuge bei Klein und Groß und sage nichts, als was die Propheten und Mose gesagt haben, dass es geschehen soll: dass Christus müsse leiden und als Erster auferstehen von den Toten und verkündigen das Licht seinem Volk und den Heiden.

3.) Überschrift auf Weg zu Jesus:
wir können uns vorberei+en
Das Wichtigste in Ihrem Leben mit Jesus lässt sich in 3 Minuten sagen
Wir können nicht beeinflussen, was andere Menschen von unseren Glaubenserfahrungen halten, aber wir haben Einfluss darauf, wie wir das zum Ausdruck bringen, was Gott in unserem Leben getan hat.
Paulus zeigt uns, wie es geht. Er erzählt, wie sein Leben war, 1. bevor er Christ wurde (Verse 4–11), 2. wie er sich entschied, mit Jesus zu leben (Verse 12–18) und 3. wie sein Leben wurde, seitdem er mit Gott lebt (Verse 19–23). Gott hat uns eine Geschichte gegeben, die wir anderen erzählen dürfen.
Sind Sie bereit dazu, Ihre Geschichte mit anderen zu teilen?
Was habe ich mit Gott erlebt?
10 Min
Wenn Sie es noch nicht getan haben, dann schreiben Sie doch Ihren persönlichen Weg zu Jes einmal auf. Nehmen Sie sich einen Moment für sich, suchen Sie sich Ihren eigenen Platz im R und notieren Sie Ihre Gedanken zu diesen Fragen:
Wie war mein Leben, bevor ich Christ wurde?

vie war mein	Leben als ich Chri	st wurde?		
Vas war die gr	rößte Veränderung	die ich seither	r erleht hahe?	
vas war are gr		,, are fell pertiler	- Cifest Hase.	
Vas war die gr	rößte Veränderung	g, die ich seither	r erlebt habe?	

	wie sient mein Leben mit Jesus jetzt konkret aus?				
%					

Übung macht den Meister



max. 3 Min pro Person

Nutzen Sie den geschützten Rahmen Ihrer Gruppe und berichten Sie sich gegenseitig ihre Lebensgeschichte mit Jesus. Das wichtigste ist die Übung! Erwarten Sie nicht, eine vollständig durchdachte Geschichte zu erzählen, sondern sprechen Sie spontan und offen. Machen Sie den ersten Schritt.

Ihre Geschichte mit Jesus – ganz praktisch



15 Min insgesamt

Jetzt haben Sie die Gelegenheit, Ihre Geschichte noch genauer auszuformulieren. Beantworten Sie im Wechsel diese Fragen. Sie sind völlig frei, nur das zu erzählen, womit Sie sich wohl fühlen. Die Gedankenstriche sind Anregungen, Sie müssen nicht jeden Gedankenstrich thematisieren. Suchen Sie sich die Punkte aus, die Sie spontan am meisten ansprechen.

Mein Leben, bevor ich Christ wurde:

- wie mein Leben vorher aussah und was meine größten Bedürfnisse, Wünsche oder Probleme waren
- worum es in meinem Leben vor allem ging, was mir Sicherheit, Zufriedenheit oder Ansehen gab
- wo ich Enttäuschungen erlebte bzw. warum ich keine Befriedigung fand
- was ich von religiösen Dingen hielt, meine positive oder negative Einstellung

Wie ich Christ wurde:

- welche Umstände dazu führten, dass ich Christ wurde, und wie ich Jesus mein Leben übergab
- eventuelle falsche Vorstellungen, die ich hatte
- Vorsicht: Nichts ausschmücken, nur kurz und knapp das erzählen, was ich damals wirklich empfunden habe!
- Vielleicht haben Sie sich schon als kleines Kind für Jesus entschieden oder erinnern sich an kein einschneidendes Bekehrungserlebnis: Wann fingen Sie an zu verstehen, was es bedeutet, täglich in der Beziehung zu Christus zu leben? Was an Ihrem Glauben hat sich vertieft oder ist in Ihrem Leben Realität geworden?

Wie mein Leben seither verläuft:

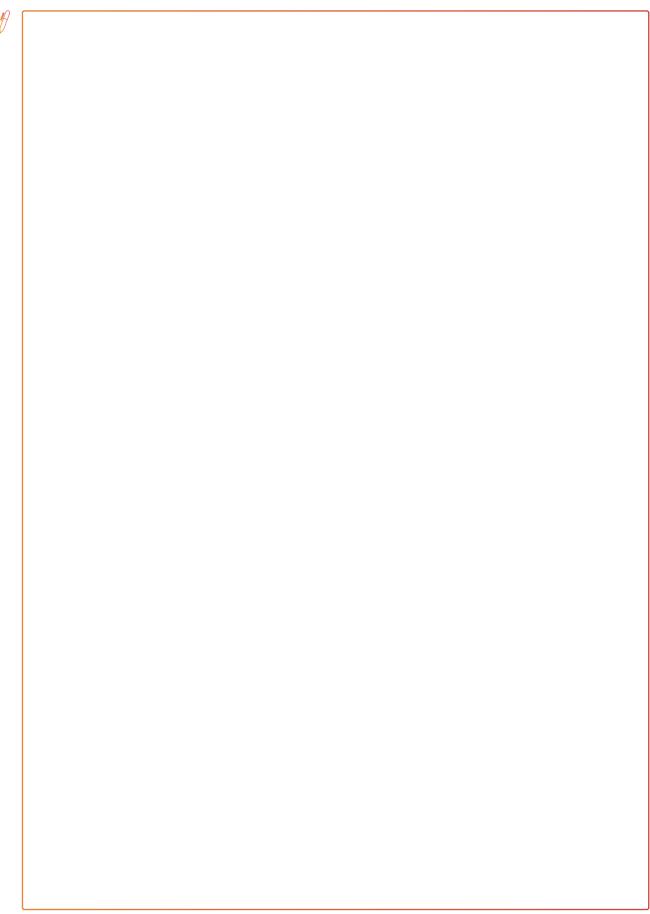
- was sich in meinem Leben geändert hat, seit ich Christus angenommen habe
- wie ich im Leben zurechtkomme, wenn nicht alles glatt läuft

Wenn Sie Ihre Geschichte erzählen, können Sie dies auch als **Dialog gestalten**. Berichten Sie von einem Lebensabschnitt und fragen dann Ihr Gegenüber, wie er oder sie dies erlebt hat.

Zum Beispiel so: "Als ich in die Oberstufe des Gymnasiums kam, ging ich nicht mehr in die Kirche. Es war, als ob alles, was ich hörte, zu einem Ohr hinein- und zum anderen wieder herausging. Wie war das bei dir, Jürgen, bist du in deiner Jugend in die Kirche gegangen?"

Achtung: Wenn Sie **Fragen stellen,** dann geben Sie dem anderen auch **Raum zum Antworten** und hören Sie zu!

- Zu diesem Kapitel gehört noch eine Vertiefung: nehmen Sie sich zu Hause Zeit, um in Ruhe Ihre Geschichte aufzuschreiben (siehe S. 76) und eine inspirierende Geschichte zu lesen (siehe Seite 87). Wenn Sie möchten, können Sie sich als Gruppe noch einmal zum Abschluss treffen, und sich gegenseitig Ihre ausformulierten Lebensgeschichten erzählen.
- Für weitere Ideen zum Erzählen Ihrer Geschichte empfehlen wir folgende Literatur: Wer ist dieser Mensch? (Josh McDowell) Der Fall Jesus (Lee Strobel)



www.faktor-c.org

vertiefung: meine lebensgeschich+e mit jesus



Mein Weg mit Gott - in Ruhe Zuhause

Jetzt können Sie die Übung des Zweieraustauschs für sich persönlich vertiefen.

Nehmen Sie sich Zeit und **schreiben Sie Ihre Geschichte wirklich auf.** Bitten Sie Gott um **Weisheit** und **Leitung**. Schreiben Sie dabei einfach wie Sie sprechen. Wahrscheinlich werden Sie noch ein paar Mal daran arbeiten und Dinge verändern wollen, bevor Sie damit zufrieden sind.

Hier finden Sie noch ein paar Tipps:

- Beginnen Sie Ihre Geschichte nicht mit dem Thema Kirche oder einer geistlichen Bemerkung
- Verwenden Sie kein frommes Vokabular wie "bekehrt", "wiedergeboren" usw.
- Reden Sie nicht schlecht über andere Menschen oder andere religiöse Gruppen
- Schreiben Sie so, dass andere Menschen sich mit Ihnen und Ihren Erfahrungen identifizieren können.
- Vermitteln Sie nicht den Eindruck, als sei alles rosig und Sie hätten keine Probleme mehr, seit Sie Christ sind
- Beginnen Sie mit einer interessanten Aussage oder Erfahrung

	wie mein Leben vorher aussah und was meine größten Bedürfnisse, Wünsche oder Probleme waren
\[\begin{align*} 	
	- worum es in meinem Leben vor allem ging, was mir Sicherheit, Zufriedenheit oder Ansehen gab
_	- worum es in meinem Leben vor allem ging, was mir Sicherheit, Zufriedenheit oder Ansehen gab
_	- worum es in meinem Leben vor allem ging, was mir Sicherheit, Zufriedenheit oder Ansehen gab
_	- worum es in meinem Leben vor allem ging, was mir Sicherheit, Zufriedenheit oder Ansehen gab
_	- worum es in meinem Leben vor allem ging, was mir Sicherheit, Zufriedenheit oder Ansehen gab
_	- worum es in meinem Leben vor allem ging, was mir Sicherheit, Zufriedenheit oder Ansehen gab
_	- worum es in meinem Leben vor allem ging, was mir Sicherheit, Zufriedenheit oder Ansehen gab
	- worum es in meinem Leben vor allem ging, was mir Sicherheit, Zufriedenheit oder Ansehen gab

	- welche Dinge und Werte mir wichtig waren
=	
	- wo ich Enttäuschungen erlebte bzw. warum ich keine Befriedigung fand
E/I	- wo fell Entrausenungen erlebte bzw. war um fell keine beir leutgung fand
<u>_</u>	- was ich von religiösen Dingen hielt, meine positive oder negative Einstellung
%	
.0	- welches typische Erlebnis oder welche Situation mein Leben zu dieser Zeit verdeutlicht
\[\frac{1}{2} \]	

Wie ich Christ wurde:

	- welche Umstände dazu führten, dass ich Christ wurde, und wie ich Jesus mein Leben übergab
E	
	- eventuelle falsche Vorstellungen, die ich hatte
=	
	- wann ich zum ersten Mal mit echtem Christsein in Berührung kam
\[\frac{1}{2} \]	

- meine inn	eren Auseinandersetz	zungen, als ich di	ese Entscheidu	ng treffen woll	te
- was mich	ggf. zuerst daran geh	indert hat			
- mein auss	chlaggebender Punk	t, weshalb ich Je	sus mein Leben	gegeben habe	9

was es bedeutet, täglich in der Beziehung zu Christus zu leben? Was an Ihrem Glauben hat sich vertieft oder ist in Ihrem Leben Realität geworden?

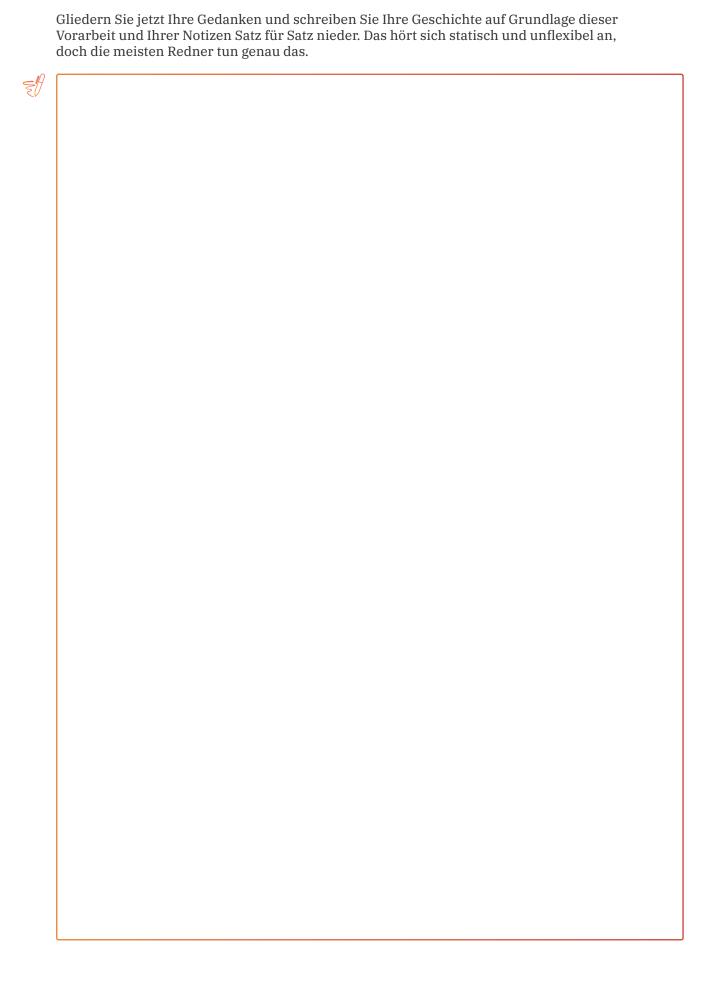
Vielleicht haben Sie sich schon als kleines Kind für Jesus entschieden oder erinnern sich an kein einschneidendes Bekehrungserlebnis: Wann fingen Sie an zu verstehen,

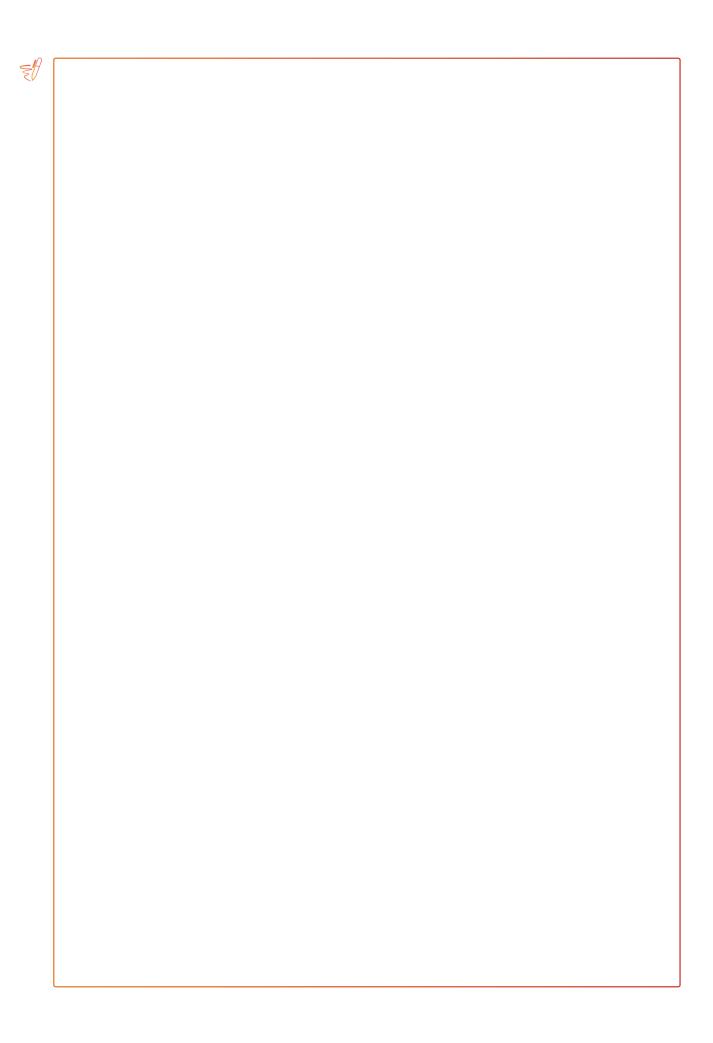
$Wie\ mein\ Leben\ seither\ verl\"{a}uft:$

-	was sich in meinem Leben geändert hat, seit ich Christus angenommen habe
9	
L	
-	welche Veränderungen ich erlebt habe in meinem Denken und Einstellungen, im Charakter und meinem Verhalten)
	an moment 2 cinion una 2 materiangen, am cinicum una memeria vernation,
l	
-{	wie Jesus allmählich Dinge in meinen Leben verändert im Vergleich zu meinem Leben, bevor ich Christ wurde (siehe oben)}
ſ	

	- welche anderen positiven Dinge ich seitdem erlebe
H	
V	
	- wie Christus meine Ehe und/oder Familienbeziehungen und/oder Situationen am Arbeitsplatz verändert hat
)	
	wie gieh meine Einstellungen verändert heben (g. D. gun Arbeit gu Cold, gu Angeben ugw.)
	- wie sich meine Einstellungen verändert haben (z. B. zur Arbeit, zu Geld, zu Ansehen usw.)

- 7	wie ich im Leben zurechtkomme, wenn nicht alles glatt läuft
L	
- 1	wo Dinge noch beim Alten sind und wie ich damit umgehe
ſ	
L	
_	
A_{I}	bschluss:
-] da	Mit welcher Frage, könnte ich mein Gegenüber am Ende meiner Geschichte herausfordern, a as Gehörte zu reagieren?
ſ	
1	





vertiefung: eine lebensgeschich+e mit jesus



Gayle Cipriano: Das Geheimnis meines Erfolgs

Insgesamt gesehen würde ich **mein Leben als erfolgreich bezeichnen**. Ich verbrachte eine ganz normale Kindheit. Dann ging ich aufs College. Ich kann kaum beschreiben, wie stark sich mein Leben dadurch veränderte. Es war in den 60er Jahren. Ich feierte, ich trank, ich hielt mich für sehr "unabhängig" und lebte nach meinen eigenen Regeln. **Gott spielte für mein Glück keine Rolle.**

Nach dem College studierte ich Jura. Meine erste Stelle fand ich als Anwaltsassistentin am Bundesgericht von Texas. **Alles schien gut zu laufen.** Bald nachdem ich meine Karriere als Rechtsanwältin begonnen hatte, heiratete ich Joe. Später bekamen wir einen Sohn, Jay. Schließlich gab ich meine Tätigkeit am Bundesgericht auf und schloss mich einer privaten Anwaltskanzlei an.

Als moderne Frau mit Karriere und Familie setzte ich alles daran, um erfolgreich zu sein – erfolgreich im Beruf, erfolgreich als Ehefrau, erfolgreich als Mutter. Wir besaßen ein großes Haus in einer vornehmen Gegend; wir schlossen uns einem Country Club und einer Gemeinde an; wir reisten an interessante Orte und fuhren "standesgemäße" Autos; wir pflegten den Umgang mit wichtigen Persönlichkeiten in der Stadt.

Ich war beschäftigt und bewegte mich definitiv "nach oben". Ich wurde Aktionärin in meiner Firma und arbeitete im Vorstand verschiedener gesellschaftlicher und berufsbezogener Organisationen mit.

Ich hatte "Erfolg", aber ich war nicht glücklich! Ich wurde von Versagensängsten geplagt. Das hatte starke Auswirkungen auf meine körperliche und seelische Gesundheit. Die meisten Menschen, selbst mein Mann, dachten, ich sei arbeitssüchtig, und rieten mir, langsamer zu machen. Niemand wusste, welch große Angst ich hatte. Und es kostete mich viel Kraft, meine Angst zu verstecken, weil es nicht sehr "erfolgreich" wirkt, wenn man von Ängsten schier zerfressen wird. Die Angst, zu versagen, hatte mich nicht nur bei der Arbeit im Griff, sondern auch in meiner Ehe. Und dann war da noch mein Sohn. Hier geriet meine Angst gänzlich außer Kontrolle! Es ist normal, dass man das Beste für seine Kinder möchte. Aber in meinem verirrten Denken hatte ich immer das Gefühl, nicht genug für ihn da zu sein. Angst ist unerbittlich. Um ihr zu entkommen, blieb ich nach der Arbeit oft noch länger, um "zur Entspannung" mit meinen Freunden einen zu trinken.

Etwas später wurde ich Programmleiterin der Handelskammer für Frauen in Austin. Eine Frau aus dem Vorstand lud mich daraufhin zum Mittagessen ein. Neue Leute kennenzulernen und Beziehungen zu knüpfen gehörten ganz typisch zu meinem Leben. Und diese Verabredung sah ganz nach einem solchen Kontaktknüpfen aus. Wir trafen uns in einem gehobenen, modernen Restaurant. An einige Begebenheiten bei diesem Essen kann ich mich noch gut erinnern. **Zum einen betete die Frau laut vor dem Essen – und das in der Öffentlichkeit!** Mein Gesicht wirkte vielleicht ruhig und zufrieden, aber innerlich war ich aufgebracht. Immerhin war das hier ein Geschäftsessen. Schließlich kamen wir in unserer Unterhaltung auf die geistlichen Aspekte des Lebens zu sprechen. Und da fragte sie mich, ob ich Interesse hätte, einen wöchentlichen Bibelgesprächskreis zu besuchen. Ich sagte zu, ging aber zuerst nur hin, um neue Kontakte zu knüpfen. Warum ich dann noch weiter hinging, weiß ich nicht. Ich fühlte mich immer unwohl dabei, ja, ich versteckte sogar meine Bibel auf dem kurzen Fußweg von meinem Büro zu unserem Treffpunkt. Während dieser Zeit wurde meine Arbeitssituation immer schlimmer und mein Privatleben war eine einzige Katastrophe.

Die anderen Frauen im Bibelgesprächskreis kamen aus verschiedenen Firmen. Sie waren offensichtlich erfolgreich! Und sie hatten auch alle voll zu tun mit ihren familiären und gesellschaftlichen Verpflichtungen. Aber irgendetwas war bei ihnen anders. Sie schienen so mit Gott "verbunden" zu sein. Jede Woche, wenn wir uns trafen und gemeinsam die Bibel lasen, merkte ich, dass sie ihren Glauben nicht nur zu Hause, sondern auch an ihrem Arbeitsplatz lebten. Sie wandten sich an Gott, um Lösungen für ihre Probleme zu finden. Es waren ganz ähnliche Probleme wie meine eigenen – Sorgen im Beruf, Eheprobleme, Schwierigkeiten in der Kindererziehung. Sie glaubten, dass Jesus der war, der er zu sein behauptete – der Sohn Gottes. Und dass er für ihre Sünden gestorben war! Ich beobachtete aufmerksam, was diese Frauen taten und was sie über ihren Glauben erzählten.

Mein inneres Gottesbild hatte große Ähnlichkeit mit Charlton Heston als Mose in "Die Zehn Gebote", vielleicht noch mit etwas Weihnachtsmann daruntergemischt. Aber Woche für Woche erlebte ich, dass Gott für diese Frauen nicht nur ein Bild war. Er war der Mittelpunkt ihres Lebens. Ich dagegen dachte, ich müsste alles selber schaffen, selbst meine Probleme lösen.

Dann wechselte ich in die Firmenleitung einer anderen Anwaltskanzlei. Ich brauchte nicht lange, um festzustellen, dass sich meine Traurigkeit und die Ängste durch den Kulissenwechsel nicht verändert hatten. **Meine Situation zu Hause wurde unerträglich**. Ich machte meinem Mann Vorwürfe. Jay bekam Probleme in der Schule. Ich fühlte mich allein – aber mein Stolz und meine Unabhängigkeit ließen es mich nicht eingestehen, dass ich Hilfe brauchte. Nächtelang lag ich wach und weinte und wischte mir mit dem Betttuch die Tränen aus den Augen. Es sah ganz so aus, als ob mich das Versagen jetzt einholen würde, vor dem ich mich immer gefürchtet hatte.

In einer weiteren schlaflosen, tränenreichen Nacht gab ich auf. Ich fand keine Lösung. Also betete ich etwa folgende Worte: "Gott, ich kann diesen Schmerz und die Hoffnungslosigkeit nicht länger aushalten, bitte hilf mir." In dieser Nacht traf ich die Entscheidung zu glauben, dass Jesus für meine Sünden am Kreuz gestorben ist. Ich bat Gott, mir zu vergeben. Es kam kein Blitz vom Himmel – keine sichtbare Reaktion. Aber ich wusste, dass ich nun ein Kind Gottes war, dass er mich liebte und mir vergeben hatte. Das habe ich seitdem nicht bezweifelt.

Mein Leben im Beruf und zu Hause veränderte sich nicht auf wundersame Weise über Nacht. Ungefähr einen Monat, nachdem ich Christus als meinen Erlöser angenommen hatte, nahm mein Sohn Jay, der in der Abschlussklasse der Highschool war, eine Überdosis Drogen. Der schlimmste Albtraum für Eltern. Mein Mann gab ihm erste Hilfe; der Notarzt fuhr ihn ins Krankenhaus. Ich konnte nichts tun, außer zu beten und bat Gott, mein Kind zu heilen und mir Kraft zu schenken, mit dieser Krise fertig zu werden. Noch nie in meinem Leben war etwas so Furchterregendes, Herzzerbrechendes geschehen. Aber nicht ein einziges Mal fühlte ich mich hoffnungslos. Ja, ich war traurig, ängstlich, verwirrt und wütend; aber ich hatte ein überwältigendes Gefühl von Gottes Nähe. Und, obwohl ich das zu dieser Zeit noch nicht merkte, ich war anders.

Während wir mit den Problemen kämpften, die Jay hatte, gab es noch andere, **äußerliche** Veränderungen. Wir zogen in ein kleineres Haus um. Einige Monate später verließ ich meine Anwaltskanzlei in der Stadt, um mich als Mediatorin selbstständig zu machen. Ich hatte ein wenig Angst, dies zu tun; ich hatte immer in einer Kanzlei gearbeitet, und nun würde ich die alleinige Verantwortung dafür haben, mein Geschäft zu führen und genug zu verdienen, um meinen Teil zu den finanziellen Verpflichtungen unserer Familie beizutragen. Aber ich verspürte dabei nicht die alte lähmende Versagensangst. Ich lernte allmählich, Gott zu vertrauen. **Die Probleme hörten nicht auf. Aber ich ging anders mit diesen Problemen und mit meinen**

Die Probleme hörten nicht auf. Aber ich ging anders mit diesen Problemen und mit meinen Ängsten, Sorgen und meinem inneren Auf und Ab um. So hörte ich mit dem Trinken auf, um nur eine Sache zu nennen.

Mir wurden andere Dinge wichtig. Ich lerne, alle meine Schwierigkeiten an Gott abzugeben, und darauf zu vertrauen, dass er zur rechten Zeit handelt. **Das bedeutet, dass ich Gott jeden Tag die Kontrolle über mein Leben anvertraue**. Das kann ich tun, weil ich weiß, dass er gut ist und es auch gut mit mir meint. Für mich war Erfolg immer gleichbedeutend mit viel Geld, einer guten

sozialen Stellung, Anerkennung im Beruf und Besitz, wie z.B. einem entsprechend teuren Auto und einem großen Haus. Aber diese Dinge brachten mir weder Glück noch Frieden im Herzen.

Nachdem ich Jesus Christus mein Vertrauen ausgesprochen hatte, fiel mir auf, dass sich die Beziehung zu meinem Mann verbesserte. **Ich erkannte nach und nach, wo ich an unseren Problemen schuldig war.** Mit der Zeit verhielt ich mich Joe gegenüber anders. Wir redeten jetzt miteinander, und eine Meinungsverschiedenheit führte nicht immer gleich zu einem Streit.

Auch Jay und ich sprachen auch über Jesus. Wir beteten zusammen. Obwohl Jays Probleme vielschichtig und schwerwiegend waren, erfüllte es mich mit tiefer Freude und großem Frieden, dass Gott wusste, was er tat, und ich ihm nur vertrauen musste. Während ich mit meinem Kind über Christus sprach, wuchs mein eigenes Vertrauen auf Gott.

Eines Tages, als ich allein daheim war, kamen Polizeibeamte an unsere Haustür und teilten mir mit, dass **Jay an einer Überdosis Drogen gestorben war.** Man kann nicht vorher üben, wie man mit einer solchen Tragödie umgeht. Aber ich erkenne jetzt, dass **Gott mich darauf vorbereitet hat, mit dem fertigzuwerden, was in meinem Leben geschah.**

Etwa ein halbes Jahr bevor Jay starb, lernte ich Philipper 4,6–7 auswendig: "Macht euch keine Sorgen! Ihr dürft Gott um alles bitten. Sagt ihm, was euch fehlt, und dankt ihm! Und Gottes Friede, der all unser Verstehen übersteigt, wird eure Herzen und Gedanken im Glauben an Jesus Christus bewahren." Es war Gottes Versprechen an mich, sich um alles zu kümmern, was ich vor ihn bringe. Er sagt nicht, wie er mit meinem Problem umgehen wird, wohl aber, dass er eine Lösung dafür hat, und es gibt mir Frieden, weil ich weiß, dass Gott alles in der Hand hat.

Ich bin nicht aus Stein. Manchmal bin ich eher ein Nervenbündel. Ich weine, wenn ich mich an die Vergangenheit erinnere. **Aber das sind Gefühle. Mein Glaube an Gott hat nicht einmal gewankt.** Ich weiß, dass Gott damit fertig wird und dass er mir auch weiterhin helfen wird, alle Schwierigkeiten durchzustehen.

Durch meinen Glauben und mein Vertrauen auf Jesus habe ich wirklichen Erfolg kennengelernt. Und meine Beziehung zu Joe wird jeden Tag tiefer. Gott hat sich dieser Beziehung angenommen, die nur wenige Jahre zuvor so wacklig war, und er erneuert sietäglich, zu meiner großen Freude. Wenn ich Gott mein ganzes Leben anvertraue, schenkt er mir inneren Frieden. Dieser Friede schwankt nicht, so wie meine Gefühle es tun. Dieser Friede wird nicht durch die Wirren um mich herum beeinträchtigt, ob es nun ganz gewöhnliche Probleme sind, Angst wegen bestimmter Arbeitssituationen, ernste Eheprobleme, lebensbedrohliche Notfälle oder sogar der Tod eines Kindes. Ich beziehe meine Kraft jetzt aus dem Glauben daran, dass Gott in allen Situationen bei mir ist. Ich fürchte mich auch nicht mehr vor Versagen, weil ich weiß, dass Gott alles in der Hand hat.

verweis auf weitere ma+erialien und links

Sie möchten sich noch intensiver mit dem Thema "mit gott im job" auseinandersetzen?

Gern können Sie sich auch unser neues Kursmaterial "gott bei der arbeit" herunterladen, welches eine gute Ergänzung zu diesem Material ist. www.faktor-r.org/angebote/inspiration-wirtschaft

Das Teilnehmerheft ist für Christen geeignet, die Bedeutung und Sinn in ihrer Arbeit suchen. Viele Christen sehen ihre Arbeit als Teil ihrer christlichen Berufung an, aber fühlen sich nicht ausreichend in der Lage, diese Berufung in ihrem Job zu leben und nicht nur auf ihr Privatleben zu beschränken.

Das Teilnehmerheft möchte eine Hilfestellung für Menschen bieten, die eine christliche Perspektive auf ihren Job einnehmen und die Vision entdecken wollen, die Gott für ihre Arbeit hat – eine Vision, von der Menschen und die Gesellschaft insgesamt profitiert.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kurses können sich mit Hilfe des Praxismaterials gegenseitig dabei unterstützen, ihren Glauben "nicht an der Garderobe abzugeben", sondern ihn mit an den Arbeitsplatz zu nehmen und zu leben.

Entdeckungen was uns die Bibel heute zum Wirtschaften sagt.

inspira+ion wir+schaft gott bei der arbeit